

November / Dezember 2023

Ausgabe 237



Herausgeber:
Der Magistrat der
Stadt Wetzlar

senioren post wetzlar



Der Weihnachtsbaum auf dem Kalsmunt
Drohnenfoto von Gianluca Milone (glm-copter)

Für alle:
Kostenlos zum
Mitnehmen!

Sicherheit rund um die Uhr gibt es auch
für unterwegs mit dem Malteser Mobil-Notruf.



Der Malteser Hausnotruf bringt Hilfe in Minutenschnelle – mit dem Notruf-
sender am Armband oder als Halskette. So kann permanente Pflegebedürftig-
keit verhindert werden – die eigene Unabhängigkeit bleibt bewahrt.

www.malteser-wetzlar.de/hausnotruf
Telefon: 0 64 41 / 94 94-0



Malteser
...weil Nähe zählt.

Coupon

Anschlussgebühr sparen!

Coupon aufbewahren und bei der Nutzung
von Malteser Hausnotruf oder
Mobil-Notruf vorlegen!

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Liebe Leserin, lieber Leser.	4	Rat und Hilfe	
		-Schneegrabenrein.	0
Aus der Stadtgeschichte		Aus der digitalen Welt	
-Es geschah in Wetzlar.	5	-Tag der digitalen Bildung.	3
Reisen		Büchertipp	
-Mit Mami und Oma.	8	-Das Leben im Rückblick.	4
Wetzlar aktuell		Seniorenpolitik	
-Der Weltladen in Wetzlar.	11	-Neuer Seniorenbeauftragter.	5
Aus den Vereinen		Unser Preisrätsel	6
-Landeskulturtagung Ost- und Westpreußen.	3	Wer hat gewonnen?	7
Unterhaltung		Impressum	8
-Ein Mensch mahnt.....	14	Termine und Veranstaltungen	9
-Bucheckernsammeln.....	15,16	Informationsseiten	I - VIII
-Omas Weihnachtsschmuck.....	17,18		
-Der kleine weiße Vogel.....	19		
-Die stillste Zeit im Jahr.....	19		

Liebe Leserin, lieber Leser,

**Der frostige Dezember kam indessen,
von Festen und von Freudentränen loh,
die Winterkälte hat er bald vergessen
denn die Geburt des Heilands macht ihn froh.
Auf zottelbärtigem Tier kam er gezogen -
Ob es ein Steinbock, ob´s die Ziege war
An der einst Vater Zeus als Kind gesogen?
Doch bietet er jetzt und den Becher dar
Und trinkt uns zu ein gutes Neues Jahr!**
Edmund Spenser (1552 – 1599)

Der Monat November gibt eine Chance zur Wiedereinstellung des inneren Gleichgewichts. In der längeren Dunkelheit nimmt die seelische und körperliche Dynamik ab. So ist der November auch ein sogenannter Trauermonat mit den Feiertagen Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag und Volkstrauertag, ein Monat der inneren Einkehr. In der November- und Dezember-Dunkelheit steigen die Melatoninspiegel im Nervensystem an. Melatonin wird von der Zirbeldrüse nur bei Dunkelheit ausgeschüttet, und so wird das Immunsystem gestärkt, auch gegen überschießende Entzündungen und Autoimmunreaktionen, die im Alter häufiger werden können.

Der Übergang in die frühere Dunkelheit, die ‚Dämmerstunde‘ unserer Vorfahren, kann besonnener und dankbar angegangen werden, man wird gelassener. Auch eine ruhige Stunde mit angenehmer Musik zum „Fünf-Uhr-Tee“ und Kerzenlicht sind gut für Körper und Sinne. Im Dezember werden Plätzchen gebacken, schon seit eh und je. Man nennt es Weihnachtsbäckerei, eine uralte Volkssitte. Es gab einstmals keinen Zucker, man war auf Honig angewiesen. Anfang Dezember war die Honigernte vorüber. Auch alles Obst und alle Nüsse waren geerntet, das Getreide schon zu Mehl vermahlen. Alle diese Köstlichkeiten zusammen trugen zur Entstehung der Honigkuchen bei, sie enthielten Dörrfrüchte und Nüsse, später erst gab es Pfeffer für die leckeren Pfefferkuchen. So wurde der 6. Dezember, der Nikolaustag, ein Freudentag vor allem für die Kinder. Kein

Wunder, daß das Hexenhaus im Märchen von Hänsel und Gretel aus Honigkuchen besteht. Weihnachten ist das Fest der Wintersonnenwende, der Wiedergeburt des Lichts, das Leben wartet, dass die Erde sich wende, und es sich aufs neue entfalten kann.

Weihnachten wird als Fest der Liebe gefeiert, und solange sich Menschen gegenseitig beschenken und so wechselseitig schöpferische Liebe entsteht, hält dies die Herzen wach und gesund.

Folgendes Gedicht heißt im Original „The Woodcutter’s Song“, erzählt aus alter Zeit von den unterschiedlichen Eigenschaften des Brennholzes und stammt von Robin Williamson, der Filmmusik für „Der Herr der Ringe“ und „Der kleine Hobbit“ (J.R.R.Tolkien) schrieb.

In diesem Sinne eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit!

Gunhild Deis-Wiese

Winterholz auf dem Markt

**Eichenscheite werden Sie gut wärmen,
sie sind alt und trocken,
Kiefern riechen süß, doch die Funken fliegen,
Birkenholz brennt schnell,
Kastanien sind aber knapp!
Weißdornstämme im Angebot,
im Herbst gut geschnitten!
Sicher werden Sie fündig!
Es geht nichts über Hartholzstämme.
Hier sind Stechpalmenstämme,
im Winter geschnitten, brennen wie Wachs,
man kann sie grün verfeuern!
Ulmenstämme sind im Kamin wie glimmender
Flachs, ohne Flammen!
Buchenholz für den Winter,
Eibenstämme auch! Grüner Holunder
sollte niemand verkaufen!
Kaufen Sie grün oder alt!
Kaufen Sie alles auf, alles ist Gold wert!**

Es geschah vor hundert Jahren

In den Mitteilungen des Wetzlarer Geschichtsvereins, im neunten Heft von 1925, wird berichtet, was in den Jahren von 1922 bis 1925 in Wetzlar geschehen ist. Wir drucken hier dieses Kapitel leicht gekürzt ab.

Kleine Wetzlarer Chronik 1922-1925

Wie Deutschland nach dem Frieden von Versailles geknebelt wurde, was nach dem Ruhreinbruch das Rheinland auszustehen hatte, wie infolge der Inflation bis zur Einführung der Rentenmark das Kapital immer wertloser wurde und daher besonders die Rentner und Rentnerinnen in bittere Not kamen, welche Erbitterung herrschte, als die für den 10. Januar 1925 zugesagte Räumung der Kölner Zone nicht eintrat, ferner die Zunahme der Arbeitslosigkeit und ihre Ausgeburten, den Kampf um das Dawesgutachten (regelte die Reparationszahlungen Deutschlands), die Verschärfung der Parteigegensätze, den tragischen Tod des 1. Reichspräsidenten Ebert und den Amtsantritt seines Nachfolgers, des Generals von Hindenburg, alles das haben wir mit dem ganzen deutschen Vaterlande miterlebt und mitempfunden.

Vor diesem Hintergrunde spielte sich das Leben der Stadt und des Kreises Wetzlar ab. Die beiden Firmen Buderus und Röchling hatten sich 1920 lediglich zur Gründung der Stahlwerke Buderus-Röchling A.-G. vereinigt, aber jede ist in ihren bisherigen Anlagen durchaus selbständig geblieben. Die Arbeiterhäuser südlich der Dalheimer Landstraße sind von der alten Firma der Buderusschen Eisenwerke, die nördlich der Straße von den neu gegründeten Stahlwerken Buderus-Röchling erbaut.

Vom 12. bis 14. Juni 1922 fand unter zahlreicher Beteiligung auswärtiger Gäste die eindrucksvolle

Feier des 150-jährigen Jubiläums von Goethes Aufenthalt in Wetzlar statt, bei dem die Goethe-Gesellschaft zu Weimar durch Herrn Geheimen Rat Dr. von Oettingen und Herrn Professor Dr. Deetjen vertreten wurde. Am Abend des 12. wurden im Schützengarten Goethesche Gedichte und Stellen aus dem Werther durch Fräulein Meline Müller aus Wetzlar und Herrn Intendantzrat Dr. Wauer aus Darmstadt vorgetragen. Bei dem Festakt am 13. hielt Herr Bürgermeister Dr. Kühn die Begrüßungsrede und Herr Professor Dr. Gloël die Festrede über Wesen und Wirken des Wetzlarer Goethe. Vor dem Lottehaus wurde Lotte von Herrn Pfarrer lic. Heep gefeiert. Nach gemeinsamem Mittagsmahl fand ein Ausflug nach Garbenheim-Wahlheim statt, wo Herr Superintendent Wieber eine Ansprache hielt und ein Chor von Schülern und Schülerinnen das „Röslein auf der Heide“ sang. Am Abend wurden im Schützengarten Goethesche Lieder durch Sopranstimme (Frau Lydia Günderkleemann) und Seminarchor vorgetragen. Am 14. Besuch des Reichskammergerichtsarchivs, des Domes, des Lottehauses, des Jerusalemhauses und anderer Sehenswürdigkeiten der Stadt. Nachmittags Ausflug nach Volpertshausen. Seit Oktober 1923 liegt eine Abteilung der Schutzpolizei in Wetzlar.

Anfang 1924 beteiligten sich an einem Wettbewerb um die Benennung der früheren Unteroffizierschule 167 Bewerber, von denen 6 mit Preisen bedacht wurden.

(Speleborg, die Schulen am Wehrhof, am Trutz, zwischen den Warten, Schulberg und Spilburg). Gewählt wurde der Name Spilburg.

Am 29. Februar 1924 wurde das im früheren Seminargebäude eingerichtete Krankenhaus eingeweiht, am 23. Mai das Stadion und die auf die Spilburg verlegten Schulen (evangel. Volksschule, Lyzeum oder Lotteschule, Aufbauschule, Frauenschule und städtische Berufsschule.)

Am 12. Oktober war die Enthüllungsfeier für das Denkmal, das zu Ehren der 2337 Gefallenen des von 1818 -1877 in Wetzlar garnisonierenden 8. rheinischen Jägerbataillons in der Hausergasse errichtet war.



Buderus Werkssiedlung 2020

Am 23. November 1924 wurde das Ehrenmal der 277 im Weltkriege aus der evangelischen Gemeinde Wetzlar Gefallenen im Schiff des Domes feierlich geweiht.

Im Herbst 1924 wurde das Staatsarchiv zu Wetzlar aufgelöst und sein Bestand auf verschiedene Archive verteilt; die auf Wetzlar bezüglichen Akten und ein Teil der Bibliothek verblieben dem Wetzlarer Stadtarchiv.



Der Geiersberg um 1905

Das Äußere der Stadt hat in letzter Zeit ungemein gewonnen, namentlich durch den Ausbau mehrerer Straßen, bes. des Wuhlgrabens (heute Bergstraße), der Brühlsbacherstraße, des Geiersbergs, des Solmser Platzes (Friedrich-Ebert-Platz) und der Kaiserstraße. Die Anlage eines neuen Friedhofes und einer Verbrennungsanlage wurde begonnen. Städtische Bauten entstanden namentlich in Niedergirmes. Das Kinderheim auf dem Deutschordenshof wird sachgemäß zum Museum umgebaut.

Es folgen lange Auflistungen neuer Schriften über Wetzlar, über Bestattungen auf dem Kriegerfriedhof, ein Nachruf für Herrn Geheimen Archivrat Dr. Veltman und schließlich der Jahresbericht 1922-1925 des Wetzlarer Geschichtsvereins, in dem alle Anschaffungen für das Museum im Einzelnen aufgeführt werden. Mit dem Museum beschäftigt sich der Autor – vermutlich Heinrich Gloël – im letzten Abschnitt recht ausführlich:

Allen Gebern wird im Namen der Stadt Wetzlar und im Namen des Geschichtsvereins verbindlich gedankt. Die angeführten Gegenstände werden mit den bereits vorhandenen erst in dem neuen städtischen Museum recht zur Geltung kommen, das für die Sammlungen viel mehr Platz bietet und

hellere, freundlichere Räume hat als das alte. In Anbetracht dessen, daß wir erst vor 20 Jahren zu sammeln angingen, ist der Bestand des Museums schon ganz ansehnlich. Zu betonen ist aber, daß wir nicht alles irgendwie Bemerkenswerte, sondern nur das auf Wetzlar Bezügliche sammeln. Das Museum ist von vornherein als ein Museum für Orts- und Heimatkunde gegründet und stets als solches aufgefaßt worden. Sein Zweck ist, die Geschichte Wetzlars, die Entwicklung seines öffentlichen und bürgerlichen Lebens zu veranschaulichen. Daß dies allseitig geschehe, daran fehlt noch viel. Wir wenden uns daher an den schon oft erprobten Gemeinsinn und richten nicht nur an die Mitglieder des Wetzlarer Geschichtsvereins, sondern an alle Bewohner der Stadt und des Kreises Wetzlar die dringende und herzliche Bitte, die Truhen, Kasten und Mappen sowie die Speicher zu durchsuchen, um zu sehen, ob nichts vorhanden ist, was sich für unser Heimatmuseum eignet an alten Bildern, Geräten, Möbeln und Kunstgegenständen aller Art. Das Geeignete bitten wir, wie es die Bürger anderer Städte in hochherziger Weise auch mit wertvollen Gegenständen getan haben, dem Museum als Geschenk oder als Leihgabe zu überlassen oder es uns zum Kauf anzubieten. Sehr wünschenswert ist es, daß wie anderswo so auch hier die Vereine ihre Erinnerungsschätze wenigstens zeitweise im Museum zur Schau stellen. Wir möchten, daß das Museum sich in dem neuen Heim bald so entwickle, daß dadurch die Liebe zur Heimat, besonders in der Jugend geweckt und gesteigert wird, daß man daraus Belehrung und Erbauung schöpfen kann, und daß Stadt und Kreis durch die Sammlungen mit Freude und Stolz erfüllt werden. An der Bürgerschaft, um derentwillen das Museum überhaupt besteht, ist es, mit uns an der Erreichung jenes Zieles zu arbeiten.

Herta Virnich



Das Jägerdenkmal um 1923

Mit Mogi in der Mongolei

Ein kleiner Reisebericht (Teil 1)

So ein weites Land ...

In Begleitung von Mogi Kegel Natar vom Reisebüro Hohenahr reiste ich mit einer Gruppe von neun Neugierigen zwei Wochen lang durch den südöstlichen Teil der Mongolei. Es war eine außergewöhnliche Reise, die bei mir tiefe Eindrücke hinterließ.

Das größte Binnenland der Welt dehnt sich auf einer Fläche ungefähr viermal so groß wie die BRD aus, hat aber nur 3,2 Mio. Einwohner, wovon ca. 1,2 Millionen in der Hauptstadt Ulaanbaatar leben. Mit Russland im Norden und China im Süden gibt es zwei nicht unkomplizierte Nachbarn. Es herrscht extremes Kontinentalklima, die Sonne scheint an durchschnittlich 260 Tagen im Jahr, ständig weht der Wind über die Steppe, im Sommer gibt es oft heftige Regenfälle. Tagsüber steigen die Temperaturen kräftig an, dagegen ist es nachts oft empfindlich kühl.

MNT entsprechen ungefähr 1 €, also erhielt ich ein dickes Bündel Geldnoten mit hohen Beträgen.

Mit Geländewagen japanischer Bauart ging es dann gleich los. Unser Fahrzeug war der Stirnwagen, was uns besonders später in der Gobi immer freie Sicht gewährte, denn kein Vorderauto konnte uns in eine Staubwolke einhüllen. Dem Fahrer Enghke kam dadurch die Aufgabe des Pfadfinders zu. **Nach wie vor ist es mir unerklärlich, wie man sich mitten im Nirgendwo orientieren kann.** Reicht wirklich der Blick auf die ferne Kulisse der Bergrücken? Manchmal hielt Enghke einen Kompass in der linken Hand, während er sein Fahrzeug tief konzentriert in dem unwegsamen Gelände steuerte.

Unsere Reisegruppe war komfortabel mit drei Fahrzeugen unterwegs. Insgesamt kamen mehr



Die Mongolei ist so ein weites Land! Außerhalb der Stadt, auf dem Land, verliert sich das Auge am Horizont, unendliche Weiten tun sich auf, Bergketten begrenzen irgendwo in der Ferne den Blick, der blaue Himmel krönt größtenteils unberührte Steppenlandschaften.

Der Hinflug mit der mongolischen Fluggesellschaft MIAT dauerte neun Stunden. Voller Neugier starteten wir um 14.30 Uhr in Frankfurt und kamen durch die Zeitverschiebung am nächsten Morgen gegen 5.30 Uhr in Ulaanbaatar an.

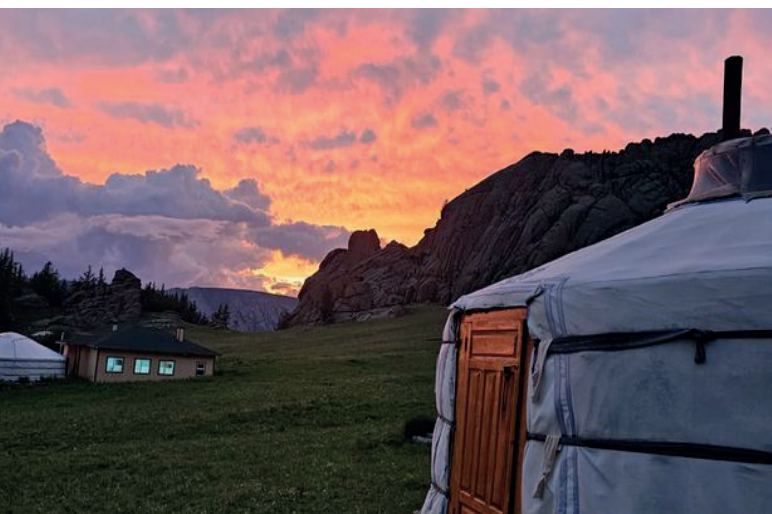
Alles war perfekt organisiert: Unsere mongolischen Fahrer warteten bereits in dem neuen Flughafen und verstauten unser Gepäck, während wir zunächst Euro in mongolische Tugrik umtauschten, um unterwegs etwas Bargeld dabei zu haben. 4000

als 2000 Kilometer zusammen, die wir bei unserer Rundreise zurücklegten. Per glücklichem Zufall fand ich mit Lindi und Renate zwei sympathische, humorvolle Reisegefährtinnen. Unser Fahrer kümmerte sich aufmerksam und zuvorkommend um "seine drei Mädels", auch wenn unsere Kommunikation sprachlich recht eingeschränkt war. **Mongolisch stellt eine eigenständige Sprachfamilie dar**, es wird seit den Jahren des sowjetischen Einflusses mit kyrillischen Buchstaben

geschrieben. Ich konnte leider weder etwas lesen noch einem Gespräch folgen. Hingegen unsere charmante Reiseleiterin genoss es offensichtlich, sich wieder in ihrer Muttersprache auszutauschen.



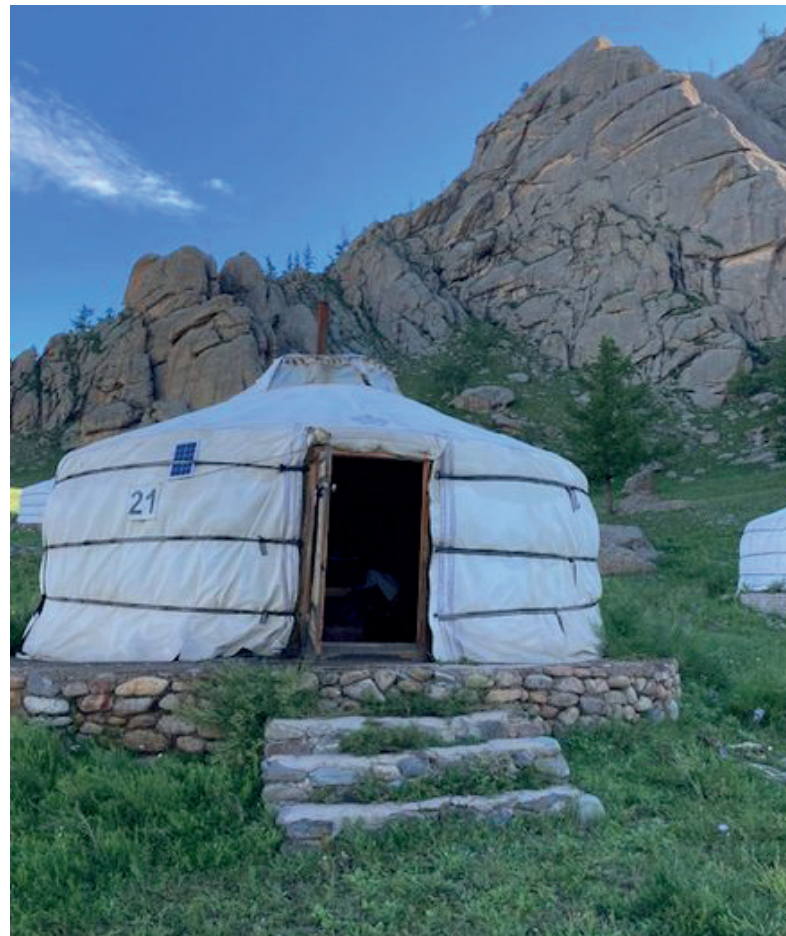
Mogi hatte uns schon im Vorfeld darüber informiert, dass es in der Gegend, die wir besichtigen wollten, zuvor mehrere Wochen lang geregnet hatte. Auf der Fahrt zum Nationalpark Terenje waren die Zufahrtswege abseits der Hauptstraßen tief ausgewaschene, zerfurchte Feldwege, steil und kurvig, mit teils großflächigen Wasserpfützen. Dies machte auch die späteren Fahrten oft zu einem wahren Abenteuer, das die Fahrer allerdings mit Bravour meisterten.



Bei unserer Rundfahrt haben wir nur **wenige Gemeinde- bzw. Kreiszentren** gesehen, die man sich als kleinere oder mittelgroße Ansiedlungen vorstellen kann, in der Steppe meist mehrere

Hundert Kilometer voneinander entfernt. Es sind oft nur Häuserreihen entlang einer Landstraße, wo man auch ein Einkaufszentrum und eine Tankstelle findet. Auffällig sind die vielen Zäune um die niedrigen Holzhäuser herum: Privatbesitz wird eindeutig abgegrenzt von öffentlichem Raum.

Während unserer Rundreise übernachteten wir landestypisch in touristischen Jurten Camps, die man sich ähnlich wie Campingplätze bei uns vorstellen kann. Die mongolischen Rundzelte sind Holzgestelle auf einem Bretter- oder Zementboden: runde Scherengitter, an denen lange, oft bunt verzierte Stangen wie Mikadostäbe in der Mitte zu einer Spitze zusammengeführt werden. Diese Konstruktion wird mit mehreren Schichten Baumwolltuch und Wollfilz und einem imprägnierten Segeltuch bedeckt, darüber liegt oft ein helles Tuch. Um die Jurte werden zwei oder drei horizontale Seile gezurrt, ebenso einige Seile schräg über das Dach, so dass sie stabil steht. Der Eingang besteht aus einer niedrigen schmalen Holztür, durch die man nur tief gebückt eintreten kann.





Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
 Geschäftsführer: Oliver Vetter
 Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
 Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr



Wir laden herzlich zu unserem Adventsmarkt am Samstag den 25. November 2023 ein. Alle sind herzlich Willkommen!

Grabmale · Bildhauerarbeiten · Steine für Haus & Garten

Lust auf Stein?



Besuchen Sie unser Ausstellungsgelände in der Nauborner Straße 131/Ecke Hubertusweg in Wetzlar und vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin - ich nehme mir gerne Zeit für Sie!

Olaf Schulz
 Steinmetz- und Bildhauermeister



Tel. 06441 - 974 10 11 · Mobil 0170 - 300 05 23

Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.
 Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar
 Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2
 Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6
www.awo-lahn-dill.de
 #awolahndill



Lahn-Dill

AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.



Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V.



„Wir haben viel gemeinsam. Leider auch eine seltene Erbkrankheit. Aber zum Glück zwei Notrufanschlüsse. Dickköpfe werden nur alt, wenn sie sich auch mal in Ruhe lassen können – und das Rote Kreuz sich um beide kümmert.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
 Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de



Rehattechnik



Pflegewelt



Alltagshilfen
für jedermann



Mobile Welt

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



Eine Jurte ist sparsam möbliert. In der Mitte befinden sich ein kleiner Herd aus Blech, dessen Ofenrohr durch die Krone ragt, ohne die Stoffabdeckung zu berühren. Links und rechts am Rand stehen Betten, oft auch gegenüber vom Eingang ein weiteres, die tagsüber als Sitzgelegenheiten dienen, und vielleicht gibt es ein oder zwei Kommoden. Ich fühlte mich wohl in dem runden Raum, auch wenn die nicht immer vollständig geschlossenen Abdeckungen an den Seiten schon mal einer Maus Zugang ins Innere verschaffen konnten.

Glücklicherweise wurde abends immer eingeheizt. Zu einer verabredeten Zeit kam jemand vorbei, brachte Brennholz mit und entzündete in dem kleinen Ofen ein Feuer, das schnell die Temperatur bis auf mollige 28 Grad ansteigen ließ. So war es behaglich warm zum Einschlafen, und erst

wenn ich morgens mit einer kalten Nasenspitze aufwachte, merkte ich, dass es nachts empfindlich kalt gewesen war. Besonders froh war ich im ersten Camp über den warmen Ofen, denn in meiner Jurte roch es äußerst aufdringlich wie nasser Hund - kein Wunder, denn nach dem vielen Regen war die Filzabdeckung stellenweise noch feucht.

Die weite Tal- und Steppenlandschaft und die unberührte Natur sind tief beeindruckend. Haben Sie schon einmal die Stille gehört? Im Hustai Nationalpark konnten wir mit dem Fernglas die mongolischen Takhi, die wieder ausgewilderten, berühmten Przewalski-Pferde, an den Hängen grasen sehen. Als wir auf der Entdeckungstour in der frischen Höhenluft weit oben im Gebirge warteten, ob die Herde vielleicht zu einem Wasserloch käme, umgab uns nichts als Weite und Stille. Bizarre Felsformationen, ferne Gebirgsketten, tiefblauer Himmel, manchmal piff ein Murmeltier, keinerlei menschengemachte Geräusche - **eine wahrhaft himmlische Ruhe!** Unser Begriff von Zeit verliert hier seine Bedeutung.

Die Landschaften in der Mongolei haben mich fasziniert, aber auch die Begegnungen mit den Menschen dort waren etwas Besonderes. Davon werde ich in einem späteren kleinen Bericht erzählen.

Zum Schluss empfehle ich ein sehr lesenswertes Buch:

Galsan Tschinag: Gold und Staub, Unionsverlag, Zürich 2015, 346 Seiten, 14,95 €

"In diesem funkelnden, ebenso heiteren wie nachdenklichen Roman führt Galsan Tschinag uns in den innersten Kreis seines Lebens in der mongolischen Steppe. Ein Jahrhundertgedanke hat sich in seinem Hirn festgesetzt: Mit einer Million Bäume will er die Steppe begrünen. Ein Roman über uralte Traditionen und höhere Mächte mitten in unserer Gegenwart - über Goldminen, Ahnengräber und Schamanen mit Handy." (Klappentext) Nach meiner Rückkehr habe ich diesen Roman mit



großer Freude und tief bewegt gelesen, weil ich mir diese Welt nun gut vorstellen konnte.

Der Autor, Jahrgang 1943, stammt aus der westmongolischen Steppe im Altai. Er studierte von 1962 bis 1968 Germanistik in Leipzig und arbeitete danach als Deutschlehrer an der staatlichen mongolischen Universität, später als freier Journalist und Autor. Je ein Drittel des Jahres verbringt er in Ulaanbaatar, in Europa auf Lesereisen und als Nomade bei seinem Stamm der Tuwa.

Die Geschichten aus seinen Büchern sind die Geschichten seines Volkes. Er schreibt viele seiner

Romane, Erzählungen und Gedichte auf Deutsch. Seine Erzählungen wurden in zahlreiche andere Sprachen übersetzt. Galsan Tschinag wurde mit vielen literarischen Auszeichnungen geehrt und erhielt 2002 das Bundesverdienstkreuz.

Das Reisebüro Hohenahr (s. www.koenigsberger-reisebuero.de) vermittelt 2024 eine sehr ungewöhnliche Reise in die westliche Mongolei, wo man mit Galsan Tschinag und seinem Sohn deren tuwinische Heimat kennenlernen kann.

Dagmar Thum



WIR KAUFEN AN

**ALTGOLD • MÜNZEN • ZAHNGOLD • SCHMUCK
SILBER • BARREN • ANLAGEGOLD • LUXUSUHREN**

ALTGOLD

(RINGE, KETTEN, SCHMUCK
UND BRUCHGOLD)



MÜNZEN

(GOLDMÜNZEN, SILBERMÜNZEN
ANLAGEMÜNZEN & BARREN)



SILBER

(SCHMUCK, TAFELSILBER
UND VERSILBERTES BESTECK)



ZAHNGOLD

(AUCH MIT KERAMIK- UND
ZAHNRESTEN)



NACHLÄSSE

(SCHMUCK, MÜNZEN & GOLD)



UHREN

(HOCHWERTIGE LUXUSUHREN
WIE ROLEX, OMEGA, CARTIER USW.)



IHR FACHMANN IN AßLAR

Vertrauen Sie auf faire Preise und schnelle Abwicklung

✓ Kostenlose Schätzung ✓ Faire Ankaufpreise ✓ Sofortige Barzahlung

**WIR SIND ZERTIFIZIERTER GOLDANKÄUFER & MITGLIED
IM BERUFSVERBAND DES DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS E.V.**



GOLDHAUS

— ASLAR —

Hauptstr. 27a • 35614 Aßlar
(am Backhausplatz / gegenüber Sparkasse)

☎ **06441 – 55 620 30**

WWW.GOLDHAUS-ASLAR.DE

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: von 10.30 – 16.30 Uhr

Samstag und ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung



Professionell
und gut betreut

**NEU - jetzt auch
Tagespflege**
Lahnstraße 3 · WZ-Naunheim
Tel. 06441 / 3816700



- Voll- und Kurzzeitpflege
- Betreuung dementiell veränderter Menschen
- Über vier Jahrzehnte Erfahrung
- Offenes Haus mit freundlicher Atmosphäre
- preiswerter Mittagstisch für Gäste u. Besucher



Altenzentrum
WETZLAR - PARISER GASSE

Pariser Gasse 3 | 35578 Wetzlar
Tel. 06441 / 9954 00 | www.altenzentrum-wetzlar.de

Umsorgt wie im zweiten Zuhause

**CARITAS TAGESPFLEGE LAHNAU
& BRAUNFELS**



📍 Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels
☎ 06441 - 90 26 360
📍 Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach
☎ 06441 - 90 26 350
🌐 www.caritas-wetzlar-lde.de

Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V. 



 **Deutsches
Rotes
Kreuz** | DRK-Kreisverband
Wetzlar e.V.

*„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie
Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann.
Aber im akuten Notfall? Da kann das
Rote Kreuz einfach mehr. Und das
weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich
nicht ihr, sondern unser Hausnotruf.
Er macht uns beide sicherer.“*

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e.V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

Bodenbeläge • Tapeten • Teppiche • Zubehör

Von **A** wie Ausmessen, bis **Z** wie Zuschneiden
Vor-Ort-Beratung • eigens geschultes Personal
Professionelle Verlegung

Bodenbeläge GESSNER Wetzlar
Ernst-Leitz-Straße 67 • Telefon (0 64 41) 2 72 43

**Immer
TOP-PREISE!**

B e e r d i g u n g s i n s t i t u t

Grau & Sohn
— seit 1954 —

Inhaber: Reiner Grau • Steubenstraße 13 • 35576 Wetzlar
Telefon 06441 / 32705 • Mobil 0160 / 98601623

Der Weltladen in Wetzlar



Im Jahr 1979 wurde der Wetzlarer Weltladen am Schillerplatz eröffnet und befindet sich heute in der Krämerstraße 20.

Das Motto der Weltläden, ursprünglich von Ernesto Cardenal, richtet sich an die Menschen reicher Länder: „Ihr könnt eure Almosen behalten, wenn ihr faire Preise bezahlt!“

Weltläden sind Fachgeschäfte für fairen Handel. Der Weltladen in Wetzlar ist seit 2005 ein gemeinnütziger Verein und wurde von einer Gruppe engagierter Menschen gegründet mit der Idee, Menschen in benachteiligten Ländern die Möglichkeit zu geben, ihre Erzeugnisse im fairen Handel zu vermarkten.

Karin Krug und Annette Greier sind die Vorstandsvorsitzenden des gemeinnützigen Vereins, der Träger des Weltladens ist. Ein Team ehrenamtlicher Frauen und Männer gehört weiterhin dazu.

Frau Sabine Neumann ist seit 1992 dabei, und ich traf sie zu einem Gespräch im Weltladen. Sie sagt: Die Idee ist, die Selbständigkeit zu fördern, der Kinderarbeit entgegen zu wirken und durch gerechte Bezahlung von seiner Arbeit leben zu können. Anstatt ausschließlich die Rohstoffe zu exportieren, wird in den Ländern auch das verarbeitende Gewerbe durch die Weltläden gefördert.

Der Festpreis für diese Produkte liegt immer über dem Weltmarktpreis. Die Gepa in Wuppertal, El Puente in Hildesheim und Weltpartner in

Ravensburg sind einige wichtige Handelspartner, die auch BeraterInnen vor Ort haben, die die Bauern und HandwerkerInnen beraten, unterstützen und mit ihnen zusammen die Mindestabnahmemengen festlegen. Es gibt genaue Kriterien für den fairen Handel: Wie sind die Arbeitsbedingungen, wie werden Arbeitsverträge ausgehandelt, wie wird produziert, mit Chemie oder Bio. Alle Lebensmittel im Weltladen sind inzwischen biozertifiziert.

Der faire Handel hat ursprünglich mit Kaffee aus Nicaragua begonnen. Die Bauern schleppten ihre Kaffeebohnen in Säcken an die Hauptstraße, und dort kauften gewiefte Händler ihnen alles für „ein Appel und Ei“ ab. Bis ein Missionar damals eine Halle mietete, die gesamte Kaffeeernte vereinte und selbst mit den Händlern verhandelte, was zu erheblich besseren Konditionen führte. Dies war die Geburtsstunde der Kooperativen.

Heute versucht man mehr und mehr die Wertschöpfung zu steigern, indem die Ernten auch im eigenen Land weiterverarbeitet werden. Es gibt auch das Anlagemodell der Kleinkredite bei Oiko-Credit, das ist eine Genossenschaftsbank, mit der Zentrale in den Niederlanden.

Die Produktpalette im Weltladen ist vielfältig, und es macht viel Spaß, im Weltladen einzukaufen. Gediegene, hübsche Ledermäppchen und wundervolle Schmuckstücke als Geschenke und für sich selbst im Weltladen kaufen macht Sinn und Gutes tut man obendrein.

Sie finden eine große Auswahl an hochwertigen, fair gehandelten Produkten: Schmuck, Dekorationsartikel, Spiele, Haushaltswaren, Kunstgewerbe und vieles Weitere. Bei der Suche nach einem ausgefallenen Geschenk - ob für sich selbst oder einen lieben Menschen - werden Sie dort sicherlich fündig.

Hochwertige Tee- und Kaffeeprodukte bieten für jeden Geschmack etwas. Oder soll es lieber ein guter Wein für ein gemütliches Beisammensein am Abend sein? Die Auswahl führt einmal um die Welt: Italien, Südafrika, Chile!

Doch auch andere kulinarische bis exotische Köstlichkeiten erwarten Sie in unserem Laden: Duftiger Reis, exotische Gewürze, köstliche Schokoladen und Pralinen, würzige Aufstriche, wobei ich persönlich Karobhonige sehr schätze.

Gunhild Deis-Wiese

Landeskulturtagung der Ost- und Westpreußen

Geflüchtete und Vertriebene berichten von ihren Erfahrungen



Schriftführer Michael Hundertmark, Landesbeauftragte Margarete Ziegler-Raschdorf und Schatzmeister Kuno Kutz

Wetzlar. „Die jährliche Landeskulturtagung der Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen soll die Erinnerung an das Schicksal der Vertriebenen und Geflüchteten wachhalten und die Kultur wie Musik, Tänze und das Brauchtum bewahren“. Das sagte Landesschatzmeister Kuno Kutz (82) bei dem Treffen in der Wetzlarer Stadthalle. 44 Mitglieder aus den zehn Kreisgruppen von Darmstadt im Süden bis Eschwege in Nordhessen hatten sich für zwei Tage getroffen. Erstmals leitete Landesschriftführer Michael Hundertmark die Tagung. Er war spontan eingesprungen, da der Landesvorsitzende Ulrich Bonk aus familiären Gründen nicht teilnehmen konnte. Der Tagungsleiter berichtete, dass die Stadt Wetzlar die Patenschaft für das ostdeutsche Lied seit 1962 auf Bestreben des Musikpädagogen und Volkskundlers Edgar Hobinka betreibt. Das Archiv verfügt über 1800 Liederbücher sowie eine Suchdatei mit 66.000 Liederbeiträgen. Es sei etwas anderes von den Schicksalen der Menschen zu lesen oder sie auf der Tagung direkt erzählen zu hören, resümierte Hundertmark die Tagung. In sieben Vorträgen wurden die Teilnehmer mit hinein genommen in die Ereignisse vor fast 80 Jahren.

Gerhard Schröder aus Mühlthal schilderte seine Erlebnisse mit der „Berliner Luftbrücke“, mit der die westlichen Alliierten die Blockade umgingen,

um die Versorgung der 2,2 Millionen Westberliner sicherzustellen. Zuvor hatte die Sowjetunion die Wege zu Land, zu Wasser nach Berlin geschlossen. Er habe die sogenannten Rosinenbomber vom 24. Juni 1948 bis 12. Mai 1949 als 13-Jähriger selbst erlebt und sei mit einem solchen Flugzeug auch geflogen. Damals sei aus den Besatzern der Westzonen allmählich eine Schutzmacht geworden, die mit 277.682 Hilfsflügen die Westberliner vor der sowjetischen Machtübernahme gerettet haben. An aus Taschentüchern gebastelten Fallschirmen wurden damals Süßigkeiten abgeworfen. Diese Idee soll von dem amerikanischen Piloten Gail Seymour Halvorsen stammen. Er habe Halvorsen vor zehn Jahren persönlich bei einem Besuch in Mühlthal bei einer Gedenkfeier der deutschen Kriegsgräberfürsorge gesehen, erzählt Schröder. Der legendäre Pilot starb im vergangenen Jahr im Alter von 101 Jahren. Als einst der Berliner Bürgermeister Ernst Reuter seine berühmte Rede „Ihr Völker der Welt, schaut auf diese Stadt und erkennt, dass ihr diese Stadt und dieses Volk nicht preisgeben dürft und preisgeben könnt“, hielt, gehörte Schröder als Jugendliche zu den Teilnehmern.

Der 52-jährige Frankfurter Stephan Kannowski schilderte seine Reiseerfahrungen, die er auf den

Spuren seines Großvaters vor wenigen Jahren gemacht hat. Von der Heimatstadt Königsberg ging es hunderte Kilometer östlich an die chinesische Grenze nach Prokopjewsk in Sibirien. Dort konnte er mithilfe einer Baptistengemeinde in einem Birkenwald ein Grab deutscher Soldaten finden. Eine Liste bestätigt, dass auch der Großvater dort in der Nähe eines Gefangenenlagers bestattet wurde. Darin sind 245 Namen verzeichnet, auch von Russen und Ukrainern. Erstaunt war Stephan Kannowski, dass im Militärarchiv in Moskau zugängliche Unterlagen zu finden sind, in denen die letzten fünf Tage des Großvaters vor seinem Tod genau aufgezeichnet sind. Zu lesen ist darin, dass der Großvater am 16. November 1946 an einer Lungenentzündung verstarb. Der 1907 geborene Großvater stammte aus Treuburg, siedelte später nach Königsberg über, wo er Oberinspektor der ostpreußischen Landeskasse war. Dass er überzeugter Nazi war, bei der SS diente und im Partisanenkampf in Kroatien eingesetzt war, konnte der Enkel ebenfalls recherchieren.

Gerd-Helmut Schäfer aus Friedrichsdorf, Stellvertretender Landesvorsitzender, schilderte das Schicksal seiner Familie. Der Vater, 1908 in Skrodeln im Kreis Tilsit geboren, geriet im März 1945 in russische Gefangenschaft. 1948 erlebte Otto Schäfer die ersten Deportationen. Im März 1949 wurde er mit seiner Frau und dem ein Jahr zuvor geborenen Berichtersteller Richtung Moskau verschleppt. Die Familie wurde in Aira immer weiter Richtung Osten angesiedelt. Ein Bruder Fritz musste 500 Kilometer weiter leben. Ab 1955 ist Gerd-Helmut in die örtliche Schule gegangen. „Wir gehörten zu der deutschen verschleppten Bevölkerung“, sagt Schäfer. Im Dezember 1958 durfte die Familie ausreisen. Nach neun Jahren und neun Monaten habe der Vater erstmals wieder deutschen Boden betreten. Über das Durchgangslager Friedland bei Göttingen hat die Familie zunächst den Neuanfang in Hamburg gestartet.

Landesschatzmeister Kuno Kutz skizzierte das Leben des deutschen Schriftstellers Thomas Mann, der als einer der bedeutendsten Erzähler des 20. Jahrhunderts gilt. Weltberühmt wurde sein Roman „Die Buddenbrocks“. Dafür wurde er 1929 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet.

„Mit dem Geldpreis hat Thomas Mann sich ein Sommerhaus in Nidden (Nida) an der kurischen Nehrung finanziert“, erzählte Kutz. Im zweiten Weltkrieg habe Hermann Göbbels das Gebäude als sein Ferienhaus ausgewählt, sei aber dort nie gewesen.

Reiner Buslaps (Butzbach) stellte das Heute Kulturzentrum Ostpreußen vor, das im Westflügel des Barockschlosses Ellingen in Bayern untergebracht ist. Der Aufbau des Kulturzentrum erfolgt seit 1981 mit Unterstützung des Bundes und des Freistaates Bayern. Unter der Internetadresse „fluchtundvertreibung.dilewe.de“ finden Interessierte ein Digitalportal zu den Themen „Flucht und Vertreibung“, das im Juni zum 70-jährigen Bestehen des BdV-Landesverbandes Hessen vorgestellt wurde. Darauf hat Hannelore Neumann (Karben) hingewiesen. In neun Kapiteln mit 400 Seiten Text, 1000 Bildern und 400 Videos sind dort viele Zeitzeugendokumente zusammengeführt. Alles ist in leicht verständlicher Sprache verfasst, so dass auch Schulen dieses Portal nutzen können. Michael Hundertmark lobte das Portal als hessisches Produkt, das weltweit erreichbar ist und auch im Ausland für Verständnis und Transparenz sorgen könne.

Kulturreferent Thomas Ullrich (Höchst am Main) stellte in einem Vortrag den Fernsehjournalisten und Drehbuchautor Jürgen Haese vor, der 89-jährig in Lübeck lebt. Haese gehörte 1970 zu der Delegation, die den damaligen Bundeskanzler Willy Brandt bei seinem berühmten Kniefall in Warschau begleitete. „Verloren in Elbing – die außergewöhnliche Geschichte des Beamtensohnes Jürgen Haese, 1945 bis 1948“ hatte Ullrich seinen Vortrag überschrieben. Haese, 1934 geboren, konnte im Winter 1945 nicht mehr aus Polen heraus. Er erlebte die Ankunft der sowjetischen Soldaten und die Einnahme der Häuser durch die polnische Bevölkerung. 1948 wurde Haese in einem langen Flüchtlingstreck nach Deutschland geführt. Den Kulturreferenten Thomas Ullrich hat das Schicksal bewegt, gehört er als 45-Jähriger doch der Enkelgeneration an.

Die Teilnehmer äußerten sich begeistert über die Tagung und sammelten bereits Themen für das kommende Jahr. So sollen auch Menschen vorkommen, die nach dem Krieg Flüchtlinge in ihren Familien aufgenommen haben.

Lothar Rühl

Ein Mensch mahnt



Das Mahnmal in der Avignon-Anlage.



Inschrift des Mahnmals.

Wenn Sie am oberen Eingang zur Avignon-Anlage stehen und gerade die wenigen Stufen von der Turmstraße hinabsteigen wollen, so bitte ich Sie, einige Minuten zu verweilen. Wenig unterhalb der Treppe fällt Ihr Blick auf eine moderne Steinplastik.

Auf dem flachen Sockel ruht ein entspannter Mensch. Sein Kopf ist, wie träumend, in den steinernen Nacken gelegt, als ob er die ziehenden Wolken betrachten sollte am novemberlichen Himmel. Der ebenmäßige Körper strömt Gelassenheit aus. Das rechte Bein gewinkelt, die rechte Hand liegt im Schoß. Der linke Arm folgt ausgestreckt der Linie des Körpers; seine Hand, locker, mit dem Rücken nach oben, fügt sich ein in die Harmonie der Parallelen, Winkel, Rundungen, ins plastische Bild. Nichts Schmückendes. Keine künstlich drapierten Gewandfalten, kein Zierrat

.Die Konturen sind realistisch, leicht ins Moderne stilisiert, ohne maniert zu wirken. Ein ruhender Mensch. Ein Mensch, der mit geschlossenen Augen lauscht, ein schlafender Mensch.

Im Nähertreten erst werden Sie eine rundumlaufende Inschrift gewahren:

DIE LEBENDEN MAHNEN – DER TOTEN GEDENKEND

Das Spruchband ist von den Jahreszahlen 1939 und 1945 unterbrochen.

Ein Mahnmal für die Toten des Krieges also.

Das überrascht, nicht wahr? Und es rührt tiefer an, als pompöse Gedenkstätten, als die vielerorts gebrauchten Symbole des Schreckens und des falschen Pathos, als Schwert und Helm und Fahne über niedergeschmetterten Leibern.

Nicht Erschreckendes geht von diesem Gedenkstein aus. Man muss nicht auf Zehenspitzen herantreten, den Hut ehrfürchtig in der Hand.

Hier ruht einfach nur ein Mensch.

Ein sterbender, ein toter Mensch? Ein Mensch, der sich erinnert und dankbar ist für das Heute?

Jeder von uns könnte es sein, der da liegt.

Krieg und Frieden – was uns geschieht, trifft uns alle gleich.

Leben und Tod – alle stehen wir unter dem gleichen Gesetz.

Hier mahnt ein Mensch an den Tod und zugleich an das Leben. An uns ist es, das zu gestalten, was im Bereich unserer Möglichkeiten liegt, es menschenwürdig, harmonisch und wert zu machen.

Aus: Ursula Dette, Wetzlar – Notizen eines Müßiggängers. Fotos: Irmgard Mende

EINKAUFSTOUR DURCH WETZLAR

**JEDE 1/2 STUNDE
BAHNHOF – FORUM – ALTSTADT**

montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr
und samstags von 10 bis 15 Uhr

Citybus WETZLAR
Für nur **50 Cent**

ORTE ZUM WOHLFÜHLEN IN WETZLAR

Alloheim Senioren-Residenzen „Lahnblick“, „Casino Wetzlar“ und „Philosophenweg“



Pflege, die den ganzen Menschen sieht

Die vier Bausteine unseres Pflegekonzeptes:



Zuwendung
und Nähe



Körperliche
Aktivierung



Kreativität
und Kultur



Gemeinsame
Feiern

Wir bieten außerdem in der Residenz „Casino Wetzlar“ die Betreuung für den Bereich „Junge Pflege“ an.



Weitere Infos
zu **Alloheim**



Weitere Infos zur
„Jungen Pflege“

Der Schritt in eine Senioren-Residenz ist kein leichter. Das wissen wir – und genau deshalb wollen wir Ihnen hier ein echtes Zuhause schaffen. Bei uns bekommen Sie mehr als „nur“ professionelle Pflege: Dank liebevoller Zuwendung, aktivierender Betreuung durch unser motiviertes Personal und frischen Mahlzeiten fühlen sich unsere Bewohner bei uns sehr schnell wohl und heimisch.

Unsere Leistungen

- + Vollstationäre Pflege und Betreuung
- + Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- + Pflege demenziell erkrankter Menschen
- + Einzel- und einige Paarzimmer

Wir suchen
Pflegefachkräfte und Pflege-
assistenten (m/w/d) zur
Unterstützung unseres Teams.

**Jetzt bewerben und
schon morgen ein Teil der
Alloheim-Familie werden.**

Alloheim Senioren-Residenz „Lahnblick“ | Steighausplatz 14 | 06441 4469-0 | wetzlar@alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „Casino Wetzlar“ | Kalsmuntstraße 68-74 | 06441 2103-0 | wetzlar-casino@alloheim.de

Alloheim Senioren-Residenz „Philosophenweg“ | Philosophenweg 11 | 06441 44885-0 | philosophenweg@alloheim.de

www.pflegehelden-oberhessen.de



Die herzliche
Alternative zum
Pflegeheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen
Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffren
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37



Heidrun Thielmann-Förster
Neustädter Platz 9 · 35576 Wetzlar
☎ 0 64 41/4 20 28 · Telefax 4 28 79
www.herz-apo.com

**Wir beraten Sie gerne – wir bringen Ihre
Medikamente kostenfrei ins Haus!**

Eine Idee herzlicher.

Einfach besser leben.
Unser soziales Engagement macht es möglich.
Unsere günstige Energieversorgung auch.

www.enwag.de/mehr

enwag
eine Idee lebenswerter

Buheckernsammeln

Nur alle sechs bis zehn Jahre haben die Buchen ein Mastjahr, das heißt, sie tragen riesige Mengen ihrer stacheligen Früchte, in denen jeweils mehrere Buheckern stecken. Früher, sagen wir vor 200 Jahren, schellte in den Mastjahren der Ortsdiener aus, wann die Ernte der Buheckern beginnen konnte. Dann zogen Frauen und Kinder, aber auch die alten Männer los mit Rechen, Besen und Säcken, um Buheckern zu sammeln. Das war ein mühsames Geschäft, denn aus einem Zentner guter gereinigter Buheckern konnte man nur etwa zwölf Liter Öl gewinnen. Das appetitliche hellgelbe Öl hatte einen milden, angenehmen Geschmack. Es war sehr fettreich, wurde nicht ranzig und man konnte es sogar als Lampenöl verbrennen. Doch war die Ausbeute gering und mühsam, so dass mit dem Beginn der Industrialisierung das Buheckernsammeln aufgegeben wurde.

In der Notzeit während und nach dem Zweiten Weltkrieg war alles rationiert und nur spärlich zu bekommen, vor allem Fett und Öl fehlten der hungernden Bevölkerung. Da wurde 1945 das Mastjahr der Buchen als ein Geschenk empfunden, und wer immer konnte, ging Buheckern sammeln.

Ein Sonntagsspaziergang

Auch mein Vater, Onkel Eugen und ich machten uns an einem Sonntag im Oktober auf zum Buheckern sammeln. Ja, es musste ein Sonntag sein, denn nur dieser war arbeitsfrei. Wir nahmen unseren Leiterwagen, ein paar Sacktücher, einen Sack und ein paar Gefäße, und – ganz wichtig – die „Zisselstang“ mit. Die Männer zogen den Handwagen, ich hüpfte fröhlich nebenher. So ging es den steilen Hohlweg, das ist der heute gut ausge-



Noch sind die Früchte nicht reif

baut Kalsmunt-Westhang, hinauf und weiter zum Röderberg. Die Eisenhard ließen wir links liegen, dann ging es weiter in Richtung zum Braunfelser Wald. Ich hüpfte jetzt nicht mehr. Doch bald war ich wieder munter, denn wir hatten die alten Buchen an der Waldecke erreicht. Eine richtige Decke von Buchenfrüchten lag unter dem ersten Baum.

Reiche Ernte

Ich hängte den blau emaillierten alten Topf um, wie ich das vom Beeren ernten gewohnt war. Aber hier ging es viel schneller und machte richtig Spaß. Doch bald waren die guten Stellen abgesammelt und es wurde mühsamer. Einzelne mußte ich die Buheckern aus dem Laub herauspicken, dabei wurden die Finger kalt. Lange Hosen für Mädchen gab es damals nicht, aber lange, selbst gestrickte, kratzende Wollstrümpfe. Meine waren an den Knien schon mehrfach gestopft und bekamen heute neue Löcher, denn jetzt rutschte ich auf Knien über den kalten Waldboden. Die Männer waren ein Stück in den Wald gegangen, wo sie eine alte Buche fanden. Erst mit rund siebzig Jahren tragen die Rotbuchen viele Früchte, und diese hier war überreich behangen. Die Männer



Herbst im Buchenwald



Die Bucheckern reifen

breiteten die mitgebrachten Sacktücher aus und holten die „Zisselstang“. Das war eine recht lange Stange, an der oben ein starker Haken befestigt war. Damit wurde nun einer der Buchenäste kräftig „gezisselt“, und herab stürzte der Segen. Die meisten Bucheckern fielen auf die ausgebreiteten Tücher, wo sie viel einfacher abgesammelt werden konnten. Deswegen durfte ich jetzt hier aufsammeln und konnte mein Revier am Waldrand dem Onkel überlassen.

Mühsam und beschwerlich

Es wurde noch mehrmals gezisselt, bis endlich Frühstückspause war. Meine Tante hatte für jeden zwei Äpfel eingepackt, das war Essen und Trinken zugleich. Danach sammelten wir weiter, doch fiel es mir immer schwerer. Hände und Füße waren kalt und zum ersten Mal in meinem jungen Leben hatte ich Rückenschmerzen. Doch endlich war der Sack prall gefüllt. Wir versteckten ihn unter den Sacktöchern und machten uns mit dem Leiterwagen auf den Heimweg. Wen wundert´s, dass er mir doppelt so lang wurde wie der Hinweg? In den folgenden Tagen wurden die Eckern getrocknet und noch einmal ausgelesen, das verringerte ihre Menge beträchtlich.



Ein guter Platz zum Sammeln

Von der Buchecker zum Buchöl

Der Onkel kannte sich im Wetzachtal, dem schönen Siebenmühlental, gut aus. Dort gab es noch eine Ölmühle und der Müller war bereit, aus unseren Bucheckern das begehrte Buchöl zu schlagen. Aber was bekam er dafür? Nun, meine Mutter verstand es, Hemdkragen zu nähen. Der Ölmüller brachte ein Hemd mit zerschlissenem Kragen, und meine Mutter maß seine Halsweite. Am nächsten Tag trennte meine Mutter den alten Kragen vom Hemd und schnitt aus der Rückseite des Hemdes, wo der Stoff noch gut war, einen neuen. Nun hatte der Ölmüller zwar einen neuen Kragen am Hemd, doch über seinem Allerwertesten war es kühl. Deshalb musste an der Stelle, wo der Kragen ausgeschnitten war, ein Stück ähnlichen Stoffes eingesetzt werden. Ob der Ölmüller diesen Stoff mitgebracht hatte oder ob meine Mutter den stellen musste, das weiß ich nicht mehr.

Aber ich erinnere mich noch gut an das Festmahl, das wir zwei Wochen später auf dem Tisch hatten: in Buchöl gebackene Kartoffelpfannkuchen mit Apfelmus.

Herta Virnich



Buchenschössling

Weihnachten ist, wenn man Zuhause ist.

Liebe Seniorinnen und Senioren, wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine schöne Adventszeit und gesegnete Festtage. Wir würden uns freuen, auch im kommenden Jahr Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen des seniorengerechten Wohnens zu bleiben. Sie erreichen uns wie gewohnt unter 06441/9012-0 oder www.wwg-wetzlar.de



www.wwg-wetzlar.de



Ihre Fahrradwelt jetzt auch am Karl-Kellner-Ring!



**ZWEIRAD
Sarges**
Zwei Mal in Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 (Bachweide) · 35576 Wetzlar
Karl-Kellner-Ring 15 · 35576 Wetzlar
Tel. 06441 94570 · www.zweirad-sarges.de

Für Ihre Füße nur das Beste!



Wir steigern mit **individuellen Einlagen** gezielt Ihre Mobilität, geben Ihren Füßen mit ausgewählten **Markenschuhen** mehr Komfort und beraten Sie kompetent rund um Ihre Fußgesundheit.

SCHUH GILBERT – Fuß-Kompetenz
seit über 90 Jahren!

Kirchstraße 4 • 35582 Wetzlar-Dutenhofen
Telefon 0641 22068 • www.schuh-gilbert.de
Mo. - Fr.: 08.30 - 13.00 Uhr & 14.00 - 18.00 Uhr
Sa.: Geschlossen



HAACK
Immobilien

- Verkauf und Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Wertermittlung von Immobilien
- Energieberatung / Energieausweis



Uwe Haack (geprüfter Immobilienfachwirt)

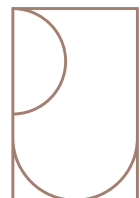
Nauborner Straße 12 | 35578 Wetzlar | Telefon: 06441 / 905-11

www.haack-immobilien-wetzlar.de



**BESTATTUNGEN
ZEITGEMÄSS UND
PERSÖNLICH.**

Wir sind da, wenn
Sie uns brauchen.



PIETÄT ULM

Ältestes Bestattungshaus
in Wetzlar | Meisterbetrieb

PFANNENSTIELSGASSE 11 – 13
35578 WETZLAR
TELEFON 06441 42302
WWW.PIETAET-ULM.DE

UNSER SERVICE FÜR SIE:

KRANKENFAHRTEN · TAXI
MINICAR · ROLLSTUHLFAHRTEN
FLUGHAFENTRANSFER · KURIERFAHRTEN

LAHN-DILL-CAR

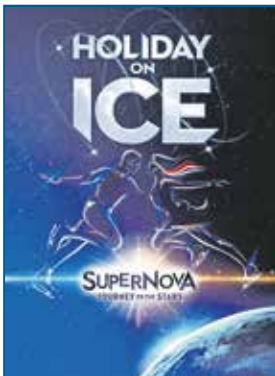


Tel.: 06441-1336 

GIMMLER
REISEN

Silvesterreisen

- 30.12. - 01.01. **Silvester-Gala in Berlin** € 539,-
3 Tage inkl. Übernachtungen mit Frühstück im
4-Sterne Park Inn Hotel am Alexanderplatz,
Silvester-Gala inkl. Buffet, Stadtrundfahrt durch Berlin.
- 31.12.2023 **Silvesterfeier in Weibersbrunn** € 139,-
1 Tage inkl. 5-Gang Silvestermenü, Mitternachtsuppe,
Kalte Spezialitäten um Mitternacht, Feuerwerk
und Musik.



HOLIDAY ON ICE in Frankfurt

- 12.01.2024
- 13.01.2024
- 14.01.2024

inkl. Eintrittskarte PK 1

ab € 99,- pro Person

Beratung & Buchung:
Gimmler Reisen GmbH
35576 Wetzlar, Bannstr. 1
Tel. 06441 / 90100 · info@gimmler-reisen.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Und wieder neigt sich ein Jahr mit großen
Schritten dem Ende zu.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie für das
kommende Weihnachtsfest sowie für das neue
Jahr alles, alles Gute, Gesundheit und
Zufriedenheit.

Herzlichen Dank auch an alle Inserenten.
Wir hoffen, dass unser langjähriges
Vertrauensverhältnis auch in Zukunft
weiterhin Bestand hat.

Ihnen Allen, die besten Wünsche für 2024



Bahnhofstraße 28
35583 Wetzlar
Tel.: 06441 94770
Fax 06441 947723
Email: poetzl-druck@t-online.de



DRK-Kreisverband
Wetzlar e.V.

„Es stimmt wirklich. Enkelkinder
sind das Schönste auf der Welt.
Und dass der Hausnotrufknopf
zur Hand ist, macht alles
noch etwas schöner.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e.V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

24h-Service · Erfahrung & Kompetenz seit 1994 · www.amb-pflege.de



... denn bei uns steht der
Mensch im Mittelpunkt!

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- moderne Wundversorgung
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Pflegeberatung nach § 37 SGB XI
- Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, Aßlar, Gießen, Biebertal, Hohenahr,
Bischoffen, Lahnaun und Mittenaar unterwegs.

Häusliche
Krankenpflege
Roskosz e.K.
Inhaberin: Christina-Maria Hiller

Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)
35644 Hohenahr-Erda
Tel. Wetzlar/Aßlar: 06441 / 98 19 20
Tel. Hohenahr: 06446 / 920 97
Tel. Gießen: 0641 / 68 69 28 69

Omas Weihnachtsschmuck

Es war das erste Weihnachtsfest ohne Oma. Alle Familien vermissen verstorbene Verwandte an den Feiertagen, aber das erste Weihnachten ohne einen geliebten Menschen ist immer das schlimmste.

Schon der erste Advent machte Annika traurig. Im letzten Jahr hatte sie mit Oma Stollen gebacken. Darauf hatte Oma Wert gelegt, ein richtiger Stollen musste vier Wochen lagern.

„Mama, backen wir zusammen einen Stollen“, fragte Annika ihre Mutter.

„Jetzt? Nein, ich habe keine Zeit. Ich muss den Adventskalender für meine Schulklasse vorbereiten.“

Auch Papa war beschäftigt. Als Journalist musste er oft am Wochenende arbeiten und schrieb gerade eine Kolumne über Weihnachtsbräuche. Ihr Bruder David probte für das Krippenspiel.

Annika überlegte kurz, ob sie alleine einen Stollen backen sollte, verwarf die Idee aber, weil sie ihrer Mutter nicht noch mehr Arbeit machen wollte. Stattdessen ging sie auf den Dachboden und holte die Kiste mit Omas Weihnachtsschmuck. Als Omas Wohnung aufgelöst wurde, hatte Annika darauf bestanden, die Weihnachtskiste zu behalten. Der Weihnachtsschmuck war Omas ganzer Stolz gewesen.

Annika öffnete die Kiste und nahm als erstes Omas Weihnachtskrippe heraus. Sorgsam baute sie den Stall vor dem Esszimmerfenster auf, stellte Hirten, Tiere und das heilige Paar hinein. Das Jesuskind sollte erst am Heiligen Abend dazu kommen, so hatte Oma es auch immer gemacht. Ihre Mutter lächelte im Vorbeigehen. „Ach, die Krippe. Die hatte Oma schon, als ich Kind war.“ Dann war sie wieder im Arbeitszimmer verschwunden.

„Eigentlich ist Weihnachten ganz schön hektisch“, dachte Annika traurig.

Am Nachmittag des zweiten Advent fand ein Weihnachtskonzert mit Chor und Streichquartett in der Kirche statt.

„Wollen wir zu diesem Konzert gehen?“, fragte Annika.

„Ich muss leider noch einen dringenden Artikel über den Weihnachtsmarkt gestern schreiben“, sagte Papa. Auch Mama schüttelte den Kopf. „Ich habe keine Zeit. Am Mittwoch ist die Weih-

nachtsfeier vom Turnverein, da muss ich noch die Päckchen für all die Kinder packen.“

Annika sah ihren Bruder erwartungsvoll an: „Gehst du mit mir zum Konzert?“

David verdrehte die Augen: „Bloß nicht, ich war schon heute morgen zur Probe in der Kirche.“

Annika seufzte und packte weiter Omas Weihnachtskiste aus. Oma wäre mit ihr zum Konzert gegangen. Annika fand die große Pyramide aus dem Erzgebirge. Behutsam setzte sie die einzelnen Stockwerke mit Reifentieren und Figuren zusammen, steckte die Kerzen auf die Halter und das Flügelrad auf die Spitze. Die Pyramide stellte sie auf den kleinen Tisch im Wohnzimmer.

Mama kam herein und musste das Wunderwerk bestaunen. Sie erlaubte Annika, die Kerzen anzuzünden und sie betrachteten, wie sich die Pyramide wie von Zauberhand zu drehen begann. Papa erklärte David die Technik der Pyramide.

„Lasst uns doch die Päckchen für die Turnkinder zusammen packen“, schlug Mama vor und holte eine große Box mit Süßigkeiten, Nüssen und Obst. Sie setzten sich auf den Wohnzimmerteppich. Mama packte die Leckerein in kleine Tüten, David schnitt das Band zurecht und Annika band Schleifen um die Tüten. Papa machte eine Pause und legte eine Weihnachts-CD ein. Das war fast so schön wie ein Konzert und fühlte sich tatsächlich ein bisschen weihnachtlich an, wie sie so Hand in Hand arbeiteten. Nur Oma fehlte.

Am Morgen des dritten Advent packte Annika die kleinen Glasvögelchen aus Omas Schatzkiste aus. Sie glitzerten in bunten Pastellfarben und hatten Schwänze aus echten Federn. Aus dem Garten holte Annika einen großen Ast, verzierte ihn mit Watte, sodass er aussah, als hätte es darauf geschneit und befestigte die Vögel daran. Den Ast stellte sie in eine Vase im Wohnzimmer.

Als Mama hereinkam, stellte sie sich neben Annika und strich ihr über den Kopf. „Diese Vögel habe ich als Kind auch sehr geliebt. Oma hat jedes Jahr einen neuen gekauft.“

Annika blickte zu den Vögeln und einer davon schien ihr zuzuwinkern, so wie Oma es immer getan hatte, wenn sie ein Geheimnis gehabt hatten. Am späten Vormittag begann es zu schneien.

Dicke Flocken schwebten herab und bedeckten die Wiese hinter dem Haus. Die kahlen Äste des Kirschbaums sahen aus wie der Ast mit dem Watteschnee.

„Juhu, es schneit!“, rief Annika.

„So ein Ärger“, sagte Mama, „jetzt muss ich auch noch Schnee kehren, dabei muss ich doch die Mathearbeit korrigieren. Schatz könntest du vielleicht...?“

Sie blickte zu Papa, der schüttelte den Kopf. „Ich muss noch die Kolumne fertig schreiben.“

Annika nutzte die Gelegenheit. Bevor David etwas sagen konnte rief sie: „Wenn David und ich Schnee kehren, gehen wir dann heute Nachmittag Schlitten fahren?“

„Hm, bis heute Nachmittag bin ich wohl fertig“, meinte Mama.

„Den Bericht kann ich heute Abend noch zu Ende schreiben“, brummte Papa.

Nachdem es aufgehört hatte zu schneien, befreiten Annika und David den Gehweg vor dem Haus von der dicken Schneeschicht. Sie hatten bereits einen Schneemann gebaut, als Mama und Papa aus dem Haus kamen. Mama trug eine altmodische Strickmütze in braun und orange.

„Die hat Oma für mich gestrickt“, erklärte sie. „Weißt du, was Oma und ich immer als erstes gemacht haben, wenn es geschneit hat?“ Mama suchte eine unberührte Stelle auf der Wiese, legte sich auf den Rücken und bewegte die ausgestreckten Arme hin und her.

„Schneeengel!“, rief sie fröhlich. Annika, David und sogar Papa taten es ihr nach und weil sie sowieso schon nass waren, begannen sie eine Schneeballschlacht. Dann holte Papa die Schlitten aus der Garage und sie machten ein paar Abfahrten im benachbarten Feld.

Alles es dunkel wurde, stellte Mama Bratäpfel mit Mandeln, Rosinen, Schokolade und Zimt in den Ofen.

„Rezept von Oma“, flüsterte sie und zwinkerte Annika zu. Irgendwie ist Oma doch nicht so weit weg, dachte Annika.

Am vierten Advent schaute Annika wieder in Omas Weihnachtskiste. Dort war außer den Kugeln und

Figuren für den Christbaum nur noch der große hölzerne Nussknacker mit der Gardeuniform und dem hölzernen Gebiss übrig. Annika stellte ihn auf den Esstisch und begann den Tisch fürs Frühstück zu decken.

„Was schreibst du heute, Papa?“, fragte Annika, die wusste dass Papas Kolumne zum Thema Weihnachten immer montags in der Tageszeitung erschien.

„Heute schreibe ich darüber, dass manche Familien ihren Weihnachtsbaum im Wald selbst schlagen.“

„Ach du liebe Güte!“ Mama schlug sich die Hand vor den Mund. „Wir haben ja völlig vergessen, einen Weihnachtsbaum zu kaufen. Und morgen ist schon Heiligabend!“

„Warum schlagen wir unseren Baum nicht auch selbst?“, fragte Annika.

„Auja!“, rief David. „Dann zeigst du mir, wie man mit einer Axt umgeht, Papa.“

„Und du kannst das gleich in Deinen Bericht einbauen. Oder habt ihr keine Zeit?“, Annika sah von einem zum anderen.

„Ich habe Zeit“, sagte Mama. „Es sind ja schon Ferien.“

„Und ich muss schließlich Recherche für meine Kolumne betreiben“, schmunzelte Papa.

Mama fand schnell heraus, dass der Förster im benachbarten Stadtwald Baumschlagen für Spätentschlossene anbot. Die Familie machte sich auf den Weg. Annika und Mama suchten einen Baum aus, der auch Oma gefallen hätte, Papa und David fällten ihn nach allen Regeln der Kunst und gemeinsam hievten sie ihn aufs Autodach und brachten ihn stolz nach Hause. Annika schmückte die prächtige Tanne am nächsten Morgen mit Omas Christbaumschmuck.

„Richtige Glaskugeln und echte Kerzen“, sagte Mama andächtig. „Wie bei Oma!“

Dann deckten sie den Tisch. Annika legte fünf Teller auf. Einen für Mama, Papa, David, sie selbst – und einen Teller für Oma. Denn irgendwie war sie immer noch da.

Andrea Nesseldreher

Der kleine, weiße Vogel

Es ist Heiligabend.

Peter und seine Schwester Petra spielen im Garten.

Plötzlich geraten sie in Streit und schreien sich an:

„Du hast mir den Ball weggenommen!“

„Das stimmt nicht, er lag hier rum!“

„Aber ich habe ihn mitgebracht.“

Dann hättest du ihn festhalten müssen.“

So geht das noch eine ganze Weile hin und her.

Da fliegt ein kleiner, weißer Vogel herbei, setzt sich in die Nähe der Kinder und beginnt zu singen.

Sofort hören die beiden auf zu streiten und lauschen dem wundervollen Gesang.

Peter meint: „So etwas habe ich noch nie gehört.“

Petra erwidert leise: „Das klingt sehr schön.“

Nach einer Weile schlägt Peter vor: „Komm, lass uns zusammen Ball spielen.“

Viele Kilometer weiter:

Der Krieg tobt schon lange. Um jede Stadt, jedes Dorf, jedes Stück Land wird erbittert gekämpft.

Viele Menschen sind schon gestorben, noch mehr verwundet und Millionen auf der Flucht. Unzählige Gebäude und Felder sind zerstört.

Ein kleiner, weißer Vogel flattert herbei, setzt sich mitten auf die Straße zwischen die verfeindeten Soldaten und beginnt zu singen. Immer lauter und klarer erklingen seine wunderbaren Töne, die weit hin zu hören sind.

Da schweigen die Waffen und die Soldaten lauschen. Wie auf Kommando klettern sie aus ihren Panzern, kriechen hinter ihren Stellungen hervor, werfen ihre Waffen weg, laufen aufeinander zu und umarmen sich. Sie sind jetzt nicht mehr in der Lage, aufeinander zu schießen.

Ihnen ist plötzlich klar geworden, was sie alle miteinander verbindet – der Wunsch, friedlich und glücklich zusammenzuleben. Sie haben erkannt, wie wertvoll, einmalig und faszinierend das Leben – Gottes Schöpfung ist – in all seinen großartigen und vielfältigen Formen und auch in seinen scheinbar winzigen Äußerungen.

Dieser Krieg ist vorbei – für immer.

Und alle haben gewonnen.

Der kleine, weiße Vogel ist verschwunden.

Er hat noch viel zu tun in dieser Nacht.

Michael Krause-Blassl

Die stillste Zeit im Jahr

Advent, das ist die Zeit, in der das Jahr zu verwelken scheint, sogar die Sonne wird müder von Tag zu Tag. Im Sommer schwang sie sich von der Zinne des Berges weg über den ganzen Himmel und jetzt ist sie eine alte Frau. Sie geht nur noch ein wenig am Rand der Welt entlang. Gleich sinkt sie wieder in den Wald zurück. Das Herz wird einem schwer, weil der Sommer so flüchtig ist bei uns in den Bergen, verschwenderisch, ja stürmischer als anderswo, aber so kurz.

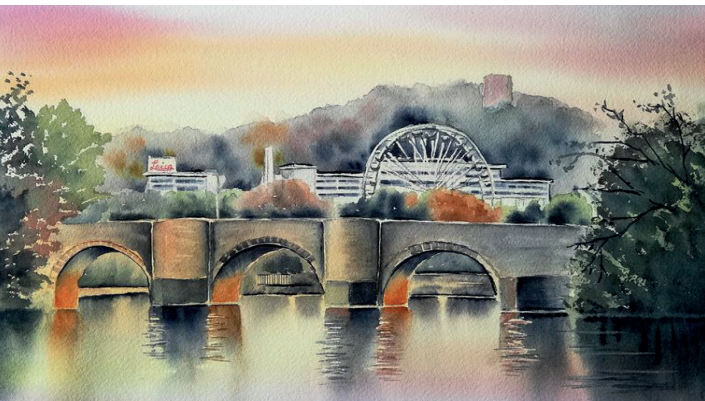
Und dann geschieht es doch einmal, dass der verhangene Himmel in den Adventsnächten aufbricht, und ein glänzendes Gestirn tritt hervor, der Stern der Verheißung. Denn immer noch ist Maria unterwegs mit dem Zimmermann auf der Suche nach einer Heimstatt für das Kind. Und das kalte Herz der Mitmenschen treibt sie umher auf der Flucht vor dem Hochmut der Mächtigen. Das ist die Mahnung des Advent. Seht Euch vor, dass Ihr nicht an die Stelle des Wirtes geratet, der das Heil seiner Seele von der Tür gewiesen hat.

Karl Heinrich Waggenerl

Schenke groß oder klein

„Schenke groß oder klein, aber immer gediegen.“ So beginnt ein Gedicht von Joachim Ringelnatz über das Schenken. Wir sind ihm gefolgt und haben einige – wie wir meinen – gediegene Geschenkvorschlage für Sie herausgesucht.

Da ist zunächst der Kalender der **Wetzlarer FotoFreunde**. Mit zwölf farbigen Bildern – eins für jeden Monat – ist er vielen Menschen in und außerhalb Wetzlars ein Begleiter durch das ganze Jahr. Er erscheint jetzt zum 26. Male und trotz deutlicher Kostensteigerung unverändert zum Preis von 17,80 €. Er kann über die Buchhandlungen in Wetzlar und Rechtenbach, über die Tourist-Info oder über die FotoFreunde direkt bezogen werden. Das bewährte Hochformat 30 x 41 cm mit Metall-Spiralbindung wurde beibehalten.



Auch die aus Wetzlarer stammende Künstlerin **Doris Jung-Rosu** bringt zum dreizehnten Mal ihren Jahreskalender mit Wetzlarer Motiven im DIN A 4 Format heraus. Der Aquarell-Kalender 2024 ist zum Preis von 16 € im Wetzlarer Buchhandel erhältlich oder kann unter 06443 2027 bestellt werden.

Die GALERIE in der RAUMWERKSTATT in der Altenberger Straße 84a in Wetzlar präsentiert noch bis zum 11. November 2023 die Ausstellung „**Wildpark Impressionen – Naturfotografie im Tiergarten Weilburg**“ donnerstags und freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags von 10 bis 13 Uhr. Sollten Sie das verpassen, so gibt es dazu das Buch mit dem gleichen Titel, das auch als Geschenk geeignet ist: Mehr als vier Jahre hat sich der Naturfotograf und Arzt Siegmar Bergfeld mit dem Tiergarten Weilburg fotografisch auseinandergesetzt. In dieser Zeit konnten intensive Momente der heimischen Tierwelt innerhalb und außerhalb der Gehege eingefangen werden. Die Fotografien richten den Blick aber auch auf die Pflanzenwelt des Wildparks, auf die Gewässer, auf stille Lichtstimmungen und interessante Abstraktionen aus der ganz persönlichen Perspektive des Fotografen. **Das Buch:** „Wildpark Impressionen – Naturfotografie im Tiergarten Weilburg“ Format 28,0 x 24,5 cm, 192 Seiten, gebunden, Hardcover, mit 233 Fotos von Dr. Siegmar Bergfeld
ISBN: 978-3-00-069631-2, Verkaufspreis: 35 Euro



Gisa Betz

SALZBLUMEN

Lyrik und Malerei



Ganz gediegen ist die Ausstattung des Gedichtbandes „Salzblumen“ von Gisa Betz. In einzigartiger Weise stellt sie ihren thematisch weit gefächerten Gedichten ausgewählte Ausschnitte aus ihren Gemälden zur Seite. Arbeiten des Wetzlarer Künstlers Valentin Gerstberger setzen heimatische Akzente. Das poetische Zusammenspiel von Wort und Bild in der ästhetisch hochwertigen Edition zeitigt begeisterte Reaktionen. 96 Seiten, 42 Gedichte, 40 Bilder, Leinencover, Fadenbindung zum Preis von 32 Euro erhältlich unter: www.salzblumen.eu

Sie suchen Sie suchen **Wetzlar-typische Geschenke**? Dann ist die Tourist-Information am Domplatz die richtige Adresse. Da gibt es eine Fülle von Dingen, über die sich gerade fern ihrer Heimatstadt Lebende freuen. Passend zur Optikstadt gibt es eine kleine Lupe mit Licht oder einen geschliffenen Briefbeschwerer. Den Dom gibt es als Kunstgussplakette und Goethe als Playmobil-Figur. Daneben findet man Tassen, Frühstücksbretchen, Stifte und andere nette Kleinigkeiten. Das alles können Sie in verschiedene Taschen oder Rucksäcke packen, die alle mit Wetzlarbildern oder -schriftzug geziert sind.



Dann gibt es auch in der Vorweihnachtszeit die vielen Basare, über die die Tagespresse informiert, doch eine Einladung haben wir hier schon: Adventsmarkt von TIKATO am Samstag 2. Dezember von 10:30 bis 16 Uhr: In diesem Jahr an neuer Stelle in der Lahnstraße neben der Buchhandlung an der Brücke im Schauroum Möbel Schmidt. In gewohnter Weise können die Kundinnen und Kunden die bewährten Mangoplätzchen mit getrockneten Mangos aus Burkina Faso und fruchtige Mangomarmelade gegen eine Spende erwerben. Der Erlös kommt wie immer einem Projekt in Burkina Faso zugute. Außerdem stehen Kunstgegenstände aus Holz, Stoff und traditionellem Gelbguss im Angebot wie auch traditionelle, moderne Kleidung für Damen – und erstmals auch für Herren. Nähere Infos bei Katharina.Graben@gmx.de sowie hstiewink@gmx.de und 06441 7707494
Damit tun wir nicht nur unseren eigenen Beschenkten etwas Gutes.

Tag der digitalen Bildung

Am 7. September fand in der Stadtbibliothek der „Tag der digitalen Bildung“ statt. Schon im Eingang begrüßte uns „Robby“, ein humanoider Roboter. Während ältere Erwachsene ihm etwas zurückhaltend begegneten, gingen zwei anwesende Kinder völlig ungezwungen auf ihn zu. Schnell hatten sie herausgefunden, wie er zu bedienen war, spielten und tanzten mit ihm und ließen sich einen Witz erzählen. Und genau dafür ist Robby gedacht: er soll im Altenheim das Personal entlasten und die Bewohner unterhalten. So kann er zum Beispiel zu leichter Gymnastik anleiten oder einfache Spiele spielen. Als ein Reporter eine Seniorin dazu befragte, meinte diese, das sei wohl einmal ganz lustig, doch ziehe sie die Betreuung durch „richtige“ Menschen vor, zumal doch immer auch ein Betreuer für den Roboter anwesend sein müsse.

Ansprache des Oberbürgermeisters

Nun war es Zeit geworden in den ersten Stock zu gehen, wo Oberbürgermeister Manfred Wagner die Veranstaltung eröffnete. Er stellte seine Ansprache unter das Wort von Christian Morgenstern: „Wir brauchen nicht so fort zu leben, wie wir gestern gelebt haben“, und rief dazu auf, den Fokus besonders auf die Chancen der Digitalisierung zu richten. So biete Digitaltechnik beispielsweise Senioren die Möglichkeit, Einsamkeit zu vermeiden und besser Kontakt zu Kindern und Enkeln zu halten. Dabei gelte es, die Angst vor Veränderung zu nehmen und Hilfen anzubieten, um digitale Angebote wahrnehmen zu können.

Integreat

Inzwischen hatten sich die Räume gefüllt, dabei waren unter den Besuchern viele, die offensichtlich einen Migrationshintergrund hatten. Die meisten von ihnen kamen zum nächsten Vortrag, in dem Professor Norbert Wetzlar vom Vielfaltszentrum die „Integreat“, die digitale Plattform des Lahn-Dill-Kreises, vorstellte. Er fragte zunächst, wer diese App denn schon einmal benutzt habe, doch niemand von den Alteingesessenen meldete sich, dahingegen war die App den meisten Geflüchteten bekannt. Das ist kein Wunder, denn sie wurde besonders für Geflüchtete entwickelt, die sie in

zehn Sprachen nutzen können. Sie funktioniert offline und kann auch am PC abgerufen werden. Eine Karte des Lahn-Dillkreises ist ebenso abgebildet wie ein Verzeichnis aller wichtigen Ämter mit ihren Öffnungszeiten. Hinweise zur Ausbildung, zu Lehrstellen, Praktikumsbörsen und Studium fehlen ebensowenig wie Berichte über Tagesereignisse oder Gesundheitsinformationen. So richtet sich diese App an Zugewanderte, ist aber auch hilfreich für Beratende und Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe.

Sicherheit im Alter

Nach der Mittagspause stand ein echter „digital native“ vor uns: Jan Kellerberg vom Gießener Verein Omnes. Er ist 23 Jahre alt und wirklich in der digitalen Welt groß geworden. Mit viel Geduld erklärt er Dinge rund um Handy und Co., die jungen Leuten ganz selbstverständlich erscheinen. In gemeinsamen Projekten wollen er und seine Vereinskollegen sicherstellen, dass auch ältere Menschen bei technischen Neuerungen nicht vollends abgehängt werden, sondern die Chancen der Digitaltechnik nutzen können.

Da es heute um die Sicherheit im Netz ging, erklärte Kellerberg zunächst, worauf es bei sicheren Passwörtern ankommt. Er warnte, Namen und Geburtsdaten von Angehörigen zu verwenden. Passwörter sollten mindestens 8 Zeichen lang, dann aber komplex sein und aus Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern sowie Sonderzeichen bestehen. Wir bekamen auch Tipps, wie sichere Webseiten zu erkennen sind: Adressen genau lesen, auch im Impressum nachschauen und beim Kauf sicher mit paypal bezahlen. Weiterhin wurde von vielen Teilnehmenden der kontaktlose Diebstahl von Daten befürchtet. Kellerberg klärte darüber auf, dass es RFID-Blocker gibt, in die Karten eingesteckt werden können. So gab es noch viele Fragen, die Jan Kellerberg alle beantworten konnte. Eine Stunde Zeit war im Programm dafür vorgesehen, doch erst nach zweieinhalb Stunden endete die hochinteressante Frage-und-Antwort-Runde. Doch gibt es weiterhin die Möglichkeit, Fragen zum Smartphone zu stellen, denn das städtische Internetcafés „Se-

niorenklick“ aus der Obertorstraße 20 lebt weiter. Als „Smartphone-Cafè“ ist es künftig an jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Stadtbibliothek, Bahnhofstraße 6, geöffnet.

Künstliche Intelligenz

Im letzten Vortrag des Tages sprach Professor Dr. Michael Guckert von der Technischen Hochschule Mittelhessen über künstliche Intelligenz. Die ist für viele Menschen nach wie vor ein Rätsel, manche sehen darin eine Bedrohung. Man versteht unter KI Algorithmen, die aus vielen Daten Schlüsse ziehen und daraus Verallgemeinerungen ableiten. Ein Beispiel: Ich trainiere eine KI so, dass sie Verkehrsschilder erkennen und den Fahrer im Auto warnen kann. Man zeigt dem System Bilder und bringt ihm bei: Dieses Bild ist ein Stoppschild, dieses Bild ist ein Vorfahrtsschild und so weiter. Anschließend ist der Algorithmus in der Lage, die Schilder anhand der Trainingsdaten zu erkennen. Man könnte diesen Algorithmus auch auf Gesichtserkennung oder auf das Erkennen von Tumoren auf MRT-Aufnahmen trainieren.

Vieles kann KI besser als der Mensch, vor allem, wenn es um Bilderkennung und ähnliche Aufgaben geht, weil die KI genauer hinguckt. Weil die KI über ungeheure Mengen von Daten verfügt, mag sie als Superintelligenz die intellektuellen Fähigkeiten eines Menschen übertreffen. Dennoch kann sie immer nur das, wofür sie trainiert wurde. Für gewisse Dinge braucht man jedoch Empathie, die man einem Computer – zumindest heute – noch nicht beibringen kann. Wir könnten

der KI eher vertrauen, wenn sie erklärte, warum sie zu einem gewissen Schluss gekommen ist. Wenn ihr Navigationsgerät Sie ohne ersichtlichen Grund auffordert, von der Autobahn abzufahren, dann zögern Sie. Erhalten sie aber die Erklärung, dass es einige Kilometer weiter einen Unfall und Stau gibt, werden Sie dem Gerät eher vertrauen. In Unternehmen verfügt man oftmals über viele Daten, weiß aber noch nicht, wie man diese nutzen kann. Deshalb wird KI bisher meist genutzt, um standardmäßige Arbeiten durchzuführen. Es nutzt nichts, dass eine Technologie vorhanden ist, wenn nicht klar ist, welche Effekte sich damit erzielen lassen. Da hat die natürliche Intelligenz noch Einiges zu lernen.

Markt der Möglichkeiten

Hier wurden den ganzen Tag über die Online-Angebote der Stadt und auch nützliche Alltagsbegleiter vorgestellt. Daneben gab es Informationen und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich Sicherheit und Datenschutz im Internet. Vorhanden waren auch digitale Angebote und Informationen zu den Themen Anerkennung von internationalen Berufsabschlüssen, Studium und Ähnliches. Auch was die Stadtbibliothek an Digitalem zur Verfügung hat, wurde vorgestellt: Der digitale Brockhaus, die Lernplattform „Sofatutor“ oder „Polylino“, eine Bilderbuchplattform in vielen Sprachen, die die Leselust fördert. In diesem Rahmen konnten Roboter, 3D-Drucker und Programmierspiele ausprobiert werden.

Herta Virnich



Lassen sich von einem „sozialen Roboter“ helfen: v.l. Oberbürgermeister Manfred Wagner, Christoph Wehrenfennig (Stabsstelle Digitale Perspektive), Sylvia Beiser (Stadtbibliothek) und Ina Jendriczka (Seniorenbüro).

Sandra Lüpkes: Das Licht im Rücken
Verlag Rowohlt Hamburg 2023,
ca. 480 Seiten, 23 €
als Hörbuch, gelesen von Claudia Michelsen,
Argon-Verlag, ca. 18 €

Sandra Lüpkes, Jahrgang 1971, wuchs auf der Insel Juist auf, lebt und arbeitet in Berlin. Man kann sie durchaus als erfolgreiche Autorin bezeichnen: Sie veröffentlichte verschiedene Sachbücher, Kurzgeschichten, schrieb ein Kindermusical, ist Drehbuchautorin, schreibt Krimis und historische Romane.

In ihrem Buch *Das Licht im Rücken* verwebt die Autorin inhaltlich sehr geschickt die historische Realität mit fiktiven Elementen. Es ist ein Gesellschaftsroman, eine große packende Geschichte, die in den Jahren 1914 bis 1945 spielt, in der, wie sie selbst anlässlich der ersten Präsentation ihres Buches im Mai in Wetzlar sagte, die Hauptrolle der Kamera gebührt. „Sandra Lüpkes erzählt die Geschichte der Leica, von der Zeit des geduldigen Tüftelns Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts bis zu ihrem Siegeszug um die Welt. Und davon, wie diese bahnbrechende Erfindung das Schicksal zweier Familien prägte.“ (Klappentext)

Der Roman gliedert sich in sieben Kapitel, angelehnt an Entwicklungsphasen der Leica, von der Liliput bis zur Leica IIIb und IIIc, abschließend der Epilog Leica MII. Sehr ansprechend im Layout finde ich hier die jeweils ersten Seiten mit einer Abbildung des Fotoapparats in schwarz-weiß sowie einer klaren Liste technischer Daten, gefolgt von einer Weltkarte, wo der optische Fokus auf einem Ereignis der damaligen fotografierenden Welt liegt. Thema des Buches ist die Historie des Unternehmens Leitz, um 1900 bereits Marktführer im Bereich der Mikroskopie, und der gleichnamigen Unternehmerfamilie.

Und selbstverständlich bringt uns der Roman auch die Person Oskar Barnack näher, den Erfinder der Leica. Ihm gelingt 1914 in Wetzlar eine neue Erfindung: Anstatt weiterhin mit kiloschweren Glasplatten zu hantieren, kann man nun mit einem handlichen Apparat fotografieren, der in die Jackentasche passt.

Die Schriftstellerin Sandra Lüpkes überzeugt durch gründliche Recherche. Am Ende des Buches

setzt sie ein detailliertes Personenregister sowie Hinweise auf hilfreiche Veröffentlichungen und im Roman zitierte Quellen. Der Erzählstil ist bildhaft und lebendig, bei der Lektüre wird man schnell in die Handlung mit hineingezogen und hat durchaus das Gefühl, so könnte es gewesen sein.

In Wetzlar begegnet uns die optische Industrie fast auf Schritt und Tritt. Wer mit offenen Augen umhergeht und Interesse für die Geschichte der Stadt hat, kommt an dem Familienunternehmen Leitz nicht vorbei. Jeder, der an Fotografie interessiert ist, gewinnt bei der Lektüre des Romans einen wissenswerten Einblick in die Historie des weltbekannten Optikwerkes Ernst Leitz Wetzlar. Ich finde den Roman „*Das Licht im Rücken*“ unterhaltsam, informativ und wirklich lesenswert.

Dagmar Thum



Neuer Seniorenbeauftragter Michael Schott vorgesehlt

Michael Schott ist neuer Seniorenbeauftragter der Stadt Wetzlar.



Im Rahmen der letzten Sitzung des Seniorenrates begrüßte die Seniorenratsvorsitzende Dorothea Marx den neuen Seniorenbeauftragten der Stadt Wetzlar. Anfang September trat Michael Schott in Nachfolge von Susanne Wind seine neue Stelle an. Schott stellte sich persönlich vor. In Gießen, wo er 1964 geboren wurde, studierte er Soziologie, Politik und Psychologie, was er mit dem Magister abschloss. Seit nunmehr 30 Jahren arbeitet er für die Stadt Wetzlar als Geschäftsführer des Ausländerbeirates. Außerdem war er seit 2015 als WIR-Koordinator im Vielfaltszentrum tätig und führte die Geschäfte des Wetzlarer Interkulturellen Rates.

„Mir ist wichtig, dass in der neuen Stabsstelle die Zuständigkeiten für Themen und Gremien zusammengeführt werden, die das soziale Zusammenleben in dieser Stadt betreffen“, betonte er. Es gehe um die Teilhabe, Integration und Inklusion von Bevölkerungsgruppen, die vielfach vor gemeinsamen Herausforderungen stehen. Hier gelte es, die Akteure zu vernetzen und ehrenamtliches Engagement zu fördern. Als Seniorenbeauftragter möchte sich Michael Schott für ein vielfältiges und möglichst selbstbestimmtes Leben im Alter einsetzen.

Valentin Gestberger

Unser Preisrätsel Nr. 237

Bitte senden Sie die Lösung an das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar,
Bahnhofstraße 3, 35578 Wetzlar

Einsendeschluss ist der 29. Dezember 2023

Name:.....Telefon:.....

Straße und Hausnummer:.....

PLZ und Wohnort:.....

Ordnen Sie folgenden Bäumen und Sträuchern ihre Früchte zu:

() Ahorn, () Eberesche, () Haselnuss, () Heckenrose,
() Pfaffenhütchen, () Rotbuche, () Schneebeere, () Stieleiche.

Die eingefügten Buchstaben ergeben das Lösungswort: _ _ _ _ _



Das Lösungswort der Ausgabe 235 war „Garten“

Christel Laabs aus Nauborn gewinnt den Rätselpreis



Im sonnigen September gewann Frau Christel Laabs das Preisrätsel unserer Seniorenpost. Endlich gewonnen, schöne Überraschung! Sie ist im Jahre 1947 in Wetzlar geboren, die Mutter war Wienerin und hieß mit Hausnamen ‚Jacob‘ und der Vater war Wetzlarer und hieß ulkigerweise ebenfalls ‚Jakob‘ aber mit ‚k‘ in der Mitte. Eigentlich wollte Frau Laabs Sozialarbeiterin werden, doch sie wurde pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte, lernte in der Hauptapotheke in der oberen Altstadt, und arbeitete dort insgesamt 20 Jahre. Danach ging sie 2 Jahre in eine Braunfelser Apotheke, und darauf war sie 18 Jahre in der Westend-Apotheke tätig. Verheiratet ist sie mit Peter Laabs, der pensionierter Richter ist. Sie haben drei Kinder großgezogen, zwei Töchter und einen Sohn. Tochter Christiane betreibt ein eigenes Kosmetikstudio in Erfurt, und manchmal fährt Frau Laabs dorthin, um sich „auffrischen“ zu lassen. Tochter Silke ist

Kinderärztin und Sohn Martin ist Studienrat. Der älteste Enkelsohn Patrick ist schon 33 Jahre, die Enkelin Laura ist 27 Jahre. Dann gibt es noch zwei weitere Enkelsöhne, sie sind im Teenageralter, und der eine spielt ganze Klavierkonzerte auswendig!

Frau Laabs und ihr Mann gehen seit 30 Jahre regelmäßig in den Tanzclub ‚Schwarz-Rot-Wetzlar‘. Beide haben viel Freude am Paartanz, denn ‚Tanzen ist Träumen mit den Beinen‘. Tanzen entspannt und hält fit.

Als junges Mädchen lief sie gern im Kirschenwäldchen.

Bis ins 50. Lebensjahr war sie sehr engagiert und besitzt als Läuferin das ‚Goldene Sportabzeichen‘. In den achtziger Jahren reiste sie einmal mit einer Gruppe Sportbegeisterter zum Staffellauf von Wetzlar nach Avignon, der südfranzösischen Partnerstadt.

Sie fuhren in vier Kleinbussen über Colmar im Elsaß, die aber leider, nachdem sie dort 1 Stunde geparkt wurden, völlig ausgeraubt waren. Aber es ging noch alles glimpflich über die Bühne, sie bekamen wieder gute Laune und fuhren trotz allem nach Avignon.

Später einmal unternahmen sie und ihr Mann, sowie dessen Schwester und Mann eine Erinnerungsreise nach Frankreich, unter anderem auf Weingüter, wo die Männer einmal in der Jugend bei der Weinlese geholfen hatten, und an einen berühmten Ort, wo ganz wunderschöne Mimosen blühen

Ansonsten liest Frau Laabs gerne, keine Krimis, eher psychologische Bestandsaufnahmen der menschlichen Seele.

Das Ehepaar liebt vegetarisches Essen und im Fernsehen schaut Frau Laabs gern Ernährungsdokus und sonstige Arztserien.

Wir wünschen Familie Laabs eine frohe, entspannte Winter- und Weihnachtszeit!

Gunhild Deis-Wiese

An der Vorbereitung dieser Ausgabe

waren beteiligt: Gunhild Deis-Wiese, Valentin Gerstberger, Irmgard Mende, Dagmar Thum, Herta Virnich

Die Ausgabe 237 enthält Beiträge von:

Gunhild Deis-Wiese, Ursula Dette, Valentin Gerstberger, Michael Krause-Blassl, Irmgard Mende, Andrea Nesseldreher, Oda Peter, Joachim Ringelnatz, Lothar Rühl, Dagmar Thum, Herta Virnich, Karl Heinrich Waggerl.

Abbildungen: Historisches Archiv der Stadt Wetzlar, Irmgard Mende, Stadt Wetzlar, Wikipedia sowie die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

Redaktion:

Gunhild Deis-Wiese, Herta Virnich,
E-Mail: herta.virnich@online.de

Herausgeber:

Der Magistrat der Stadt Wetzlar

Dezernat: Soziales, Jugend, Freizeit und Sport.

Geschäftsstelle:

Seniorenbüro der Stadt Wetzlar
Bahnhofstraße 3, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/ 99-5079

Gesamtherstellung:

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag,
Bahnhofstr.28, 35583 Wetzlar-Garbenheim
Tel. 0 64 41 / 94 77-0,
Fax 0 64 41 / 94 77-23
E-Mail: poetzi-druck@t-online.de

Hinweise zum Urheberrecht

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Wetzlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung - auch im Internet - ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Wetzlar gestattet. Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist nicht gestattet! Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet. Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

Auflage: 5.500 Exemplare auf chlorfreiem Umweltpapier nach ISO 14001 gedruckt. Die Seniorenpost Wetzlar erscheint zweimonatlich. Sie ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Altentagesstätten, Seniorenkreisen, Sparkassen und anderen Einrichtungen sowie über die Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen.

**Einsendungen bitte an die Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt,
E-Mail: vielfalt@wetzlar.de**

TERMINSEITEN

Termine werden gern aufgenommen!

Stadtbibliothek, Bahnhofstraße 6

Smartphone-Café

jeden 1. und 3. Dienstag von 14.00 – 16.00 Uhr
Termine im November/Dezember: 1.11.; 16.11.;
07.12. In den Räumen der Stadtbibliothek, können Sie unter fachkundiger Beratung unserer Digitallotsinnen und Digitallotsen bei gemütlichem Zusammensein Fragen rund um die Bedienung Ihres Smartphones stellen. W-LAN ist vorhanden.

„Digital im Alltag – Mitmachseminar Sicher unterwegs im Netz“ Donnerstag, den 23.11.2023
16:00 – 17:45 Uhr

Jan Kellerberg von Omnes e.V. unterstützt Sie bei Fragen rund um den sicheren Umgang mit Ihrem Smartphone. Hier lernen Sie u.a. wie Sie Ihr Handy updaten, sichere Passwörter anlegen und woran Sie sichere Internetseiten erkennen. W-LAN ist vorhanden.

Freiluftschach in der Bahnhofstraße

Neue Saison immer freitags von Juni/Juli bis September/Oktober 2024. Die Termine werden 2024 bekanntgegeben.

Filmabend in der Stadtbibliothek

Einmal im Monat, mittwochs abends auf der großen Leinwand große Momente der Filmgeschichte. Filmtitel erfahren Sie in der Bibliothek.

Termine: Mi., 15.11.23 und 20.12.23, jeweils von 18.30 – 21 Uhr

Brettspielabend

Jeden letzten Freitag im Monat können alle spielbegeisterten Menschen sich zum Spielen in der Stadtbibliothek Wetzlar einfinden. Es gibt Getränke und kleine Snacks, und wir haben viel Spaß zusammen. Termine: Fr., 24.11.23 und 15.12.23, jeweils von 19 – 22.30 Uhr

Kulturcafé

An folgenden Wochenenden beleben Vereine unser Café im Eingangsbereich mit leckerem Kaffee und kleinen Spezialitäten.

Termine: 25.11. + 26.11. Deutsch-Finnische Gesellschaft

Ausstellungen im Obergeschoss

Neben den Ausstellungen der Stadtgalerie im Untergeschoss des Kulturhauses sind auch im Veranstaltungsbereich im Obergeschoss Ausstellungen zu vielfältigen Themen aus Kunst, Literatur und Gesellschaft zu sehen.

Termine:

25.10. - 30.11.2023 Ausstellung mit Finnlandfotos des Frankfurter Fotografen Reiner Leopold. Titel Ausstellung „Sagenhaftes Finnland und mehr“

08.12 – 05.01.2024 Ausstellung mit gegenständlichen Werken von Helmut Lindemann (Oldenburg)

Mi., 1.11. 16-18 Uhr Schütze Dich vor dem Herzstillstand! Mit Dr. Daniel Rohloff, Georg Braig, Nico Dietrich im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung

So., 05.11. 13-15 Uhr Rettung bei Herzstillstand zweistündiger Workshop zur Wiederbelebung, mit dem DRK im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung

Fr., 10.11. 19-21 Lesung Roderich-Feldes-Gesellschaft

Sa., 18.11. 11-13 Uhr „Mein Lieblingsbuch“ in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt und dem Seniorenrat, mit anschließendem Frühstück (Anmeldung Stadtbibliothek)

Do., 23.11. 16-17.45 Uhr „Videotelefonie und Messenger Dienste“ Workshop mit Jan Kellerberg im Rahmen der Reihe „Digital im Alltag“ in Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Digitalisierung und Bürgerbeteiligung und der Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt

Mi., 29.11. 16-18 Uhr Plötzlicher Herztod – Wie ist Dein Risiko? mit Dr. Thilo Dusa, Dr. Oliver Schmidt im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung

Volkshochschule (VHS) Wetzlar -

Termine für aktive Ältere 50+ Bahnhofstraße 3
232-5112 vormittags

Arbeiten mit dem PC oder Laptop für die
Generation 60+ - Aufbaukurs

12 U.Std. (3 Termine), € 88,00 (bei 4 - 5 TN)*

Montag 9.30 - 12.30 Uhr, 13. November

Montag 9.30 - 12.30 Uhr, 20. November

Montag 9.30 - 12.30 Uhr, 27. November

Anmeldeschluss 6. November

232-5320 Online-Banking

für Einsteiger/innen - Workshop

3 U.Std. (1 Termin), € 19,00 (bei 4 - 5 TN)*

Freitag 18.00 - 20.15 Uhr, 10. November

Anmeldeschluss 3. November

232-5329 am Wochenende

iPad - Multifunktionswerkzeug und Kulturzugangs-
gerät iPads von APPLE werden von der vhs für den
Kurs zur Verfügung gestellt!

7 U.Std. (1 Termin), € 51,00 (bei 4 - 5 TN)*

Samstag 9.00 - 14.30 Uhr, 11. November

Anmeldeschluss 3. November

Seniorentreff, Obertorstraße 20

Senioren-Tanzkreis der Stadt Wetzlar

in Zusammenarbeit mit dem Schwarz-Rot-Club

Montags um 15.00 Uhr

06. und 20. November

04. und 18. Dezember

Städtischer Seniorentreff

jeden Dienstag von 14-17 Uhr unter der Leitung
von Frau Dorothea Marx.

Verein Bürger Aktiv Wetzlar e. V.

Sprechstunde immer Dienstag und Mittwoch von
11 bis 12 Uhr.

Spielkreis

Jeden Freitag von 16 – 19 Uhr.

Verschiedenes

Hockgymnastik im Familienzentrum Nauborn

Bis zum 19.12.2023 (außer in den Herbstferien) je-

den Dienstag von 10-11 Uhr im Solmser Weg 25b.

Restplätze vorhanden. Die Kosten betragen 20 €.

Eine Anmeldung ist unter [kita-nauborn@wetzlar.](mailto:kita-nauborn@wetzlar.de)

de oder telefonisch unter 06441-27780 möglich.

Der Seniorenrat der Stadt Wetzlar

MITGLIEDER DES SENIOREN-RATES

Vorsitzende Dorothea Marx

Brodschirm 8, 35578 Wetzlar06441 5693773
doris.marx.wetzlar@gmail.com

Stellvertretender Vorsitzender Klaus Huber

Burgunderstraße 10, 35578 Wetzlar ..06441 72810
ek.huber@gmx.de

Patrick Demand

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn ..02772 959639
p.demand@awo-lahn-dill.de

Herbert Eßer

Altvaterstraße 21, 35579 Wetzlar06441 25954
esser.benthaus@t-online.de

Herbert Funke

Drei Stämme 10, 35576 Wetzlar ...0176 46149426
funke_wetzlar@gmx.de

Ines Götze

Solmser Straße 14 B, 35578 Wetzlar 06441-27700
goetzeines@aol.com

Norbert Havekost

Am Deutschherrenberg 29,35578 Wetzlar..06441 24722
norbert-havekost@gmx.de

Matthias Hundertmark

Christopher-Ray Lenz

Christa Lefèvre

Lindenstraße 2, 35583 Wetzlar06441 45178
ch.lefevre@gmx.de

Irene Müller-Rein

Dr. Mustapha Ouertani

Johanneshof 20, 35578 Wetzlar0177 8664473
sonyaouertani@web.de

Sven Ringsdorf

kontakt@sven-ringsdorf.de0171 8381600

Sieglinde Schaub

Sachsenweg 6, 35578 Wetzlar06441 23768
sieglinde.schaub@t-online.de

Anette Stoll

Langgasse 3, 35576 Wetzlar 06441 9013113
a.stoll@diakonie-lahn-dill.de

Krimhilde Tacke

Egerländer Weg 10, 35576 Wetzlar06441 2043164
krimhildtacke@web.de

Andrea Volk

Am Rabenbaum 18, 35584 Wetzlar ..06441 31070
volk.a@web.de

Manfred Wagner

Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar..06441 99 1001
oberbuergemeister@wetzlar.de

STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

Michael Suckel

Inselstraße 3,35576 Wetzlar.....06441 7703493
michael.suckel@t-online.de

Herta Virnich

Ernst-Leitz-Straße 45, 35578 Wetzlar 06441 24806
herta.virnich@online.de

Eva-Claudine Halfmann-Gräb

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn...0175 9447037
e.halfmann@awo-lahn-dill.de

Heidemarie Koster

Hundsgasse 10, 35583 Wetzlar06441 47578
hhkoster@aol.com

Bernd Sparr

Breite Straße 15, 35576 Wetzlar06441 410210
berndsparr@t-online.de

Thomas Willführ

Unter dem Nussbaum 16, 35578 Wetzlar..06441 9741409
willfuehr57@web.de

Karl-Ludwig Kreuzburg

Helgebachstraße 23, 35578 Wetzlar...06441 6713448
karlu-kreuzburg@web.de

Christoph Schäfer

Renate Pfeiffer-Scherf

Weilstraße 17, 35580 Wetzlar06441 28425
renate.pfeiffer-scherf@web.de

Ursula Fischer

Wellergasse 10, 35582 Wetzlar0641 21577
fiurs53@gmail.com

Jürgen Lauber-Nöll

Ohlacker 25, 35581 Wetzlar06441 4484714
juergen@lauber-noell.de

Jens-Uwe Möglich

Goethestraße 13
35578 Wetzlar06441 9026-150
j.moeglich@caritas-wetzlar-lde.de

Lydia Urban

Langgasse 3, 35576 Wetzlar..... 06441/9013-0
l.urban@diakonie-lahn-dill.de

Dr. Barbara Greis

Waldgirmeser Straße 26, 35584 Wetzlar..06441 1044
dr.barbara.greis@t-online.de

Andrea Lich-Brand

Gießener Straße22 A, 35581 Wetzlar...0171 5356394
Lich-Brand@t-online.de

Bärbel Keiner

Drei Stämme 23, 35576 Wetzlar06441 53662
baerbel.keiner@t-online.de

STABSTELLE VIelfALT UND SOZIALER ZUSAMMENHALT

Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar
Michael Schott (Seniorenbeauftragter) Tel. 99-1025
Raum 138, michael.schott@wetzlar.de
Leyla Karaarslan (Sachbearbeitung) Tel. 99-2013
Raum 136, leyl.a.karaarslan@wetzlar.de

Mail: vielfalt@wetzlar.de
Internet: www.wetzlar.de – Leben in Wetzlar

**Persönliche Sprechzeiten: Mittwoch 9 – 15 Uhr,
telefonisch Montag – Freitag 9 – 15 Uhr**

WICHTIGE RUFNUMMERN

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST 116 117

Forsthausstr. 1E (Ärztehaus am Klinikum)
Mo, Di, Do 19 – 23 Uhr, Mi und Fr 14 – 23 Uhr,
Sa und So 07 – 23 Uhr

ZENTRALE LEITSTELLE LAHN-DILL

Feuer / Unfall / Notfall	112
Notruffax für Sprach- und Gehörgeschädigte	112
KRANKENTRANSPORT	06441 19222
KLINIKUM WETZLAR	06441 79-1
POLIZEI-NOTRUF	110
POLIZEI-STATION WETZLAR	918-0

TELEFONSEELSORGE

Evangelisch: **0800 11 10 111**
Katholisch: **0800 11 10 222**
TAXIRUF FÜR GEHÖRLOSE (siehe Seite VIII)

BERATUNGSSTELLEN

INFOZENTRALE PFLEGE UND ALTER

Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige
Ansprechpartner A. Stoll, D. Muy, L. Urban
Langgasse 3, 35578 Wetzlar, Tel: 06441 9013-114,
E-Mail: infozentrale@diakonie-lahn-dill.de,
www.diakonie-lahn-dill.de
Sprechzeiten: Mo bis Do 9 – 12 Uhr und Mi und Do
14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

DIAKONIE LAHN DILL E. V. - Rechtliche Betreuung
Beratung zur ehrenamtlichen Betreuung Di 10 – 12
Uhr, zur Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Pati-
entenverf. Mi 14 – 16 Uhr, Terminabsprache unter
06441 9013-0, Hiltrud Mai
E-Mail: rechtlichebetreuung@diakonie-lahn-dill.de

BETREUUNGSVEREIN CARITASVERBAND WETZLAR/LAHN-DILL-EDER e.V.

Jens-Uwe Möglich, Goethestraße 13, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 9026-421, Fax 06441 9026-439
E-Mail: betreuungsverein@caritas-wetzlar-lde.de

Schutzmann vor Ort

Beratungsstelle zu Straftaten zum Nachteil älterer
Menschen
Kontakt: Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig
Tel.: 06441/918-500, Haus der Prävention, Ludwig-
Erk-Platz 5, 35578 Wetzlar
Bürgersprechstunde dienstags von 10.00 Uhr bis
15.30 Uhr und nach Vereinbarung. Eine Anmeldung
für die Sprechstunde ist nicht erforderlich.

ALZHEIMERGESELLSCHAFT

MITTELHESSEN E. V.

Demenzberatung, Geiersberg 15, 35578 Wetzlar
Telefon 06441 42136

SOZIALVERBAND VDK; KREISVERBAND WETZLAR

Ulmensteinstraße 1, 35578 Wetzlar,
Tel. 06441 42301 Gesch. Stelle: Di u. Do 10 – 13 Uhr

MIETERBUND WETZLAR UND LAHND-DILL- KREIS e. V.

Mieterberatung in allen mietrechtlichen
Angelegenheiten, Kornmarkt 4, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 47870

Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt

Hausertorstraße 47 A, 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 / 47231, Mo 15 – 18 Uhr, Do 16 – 19
Uhr, Mi u. Fr 9 – 12 Uhr
VerbraucherberatungWetzlar@web.de

Außenstelle Niedergirmes

im Nachbarschaftszentrum, Wiesenstraße 4
Beratung am 3. Montag im Monat 9 – 12 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen e.V. Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust Beratungsstelle Wetzlar

Dienstag 9 – 12 und 14 – 17 Uhr
Neues Rathaus (2. OG, Raum 201)
Tel. 06441 99-5090, d.roth@blickpunkt-auge.de

Bund der Vertriebenen

Orts- und Kreisverband Wetzlar

Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar
Sprechstunden nach Vereinbarung:

Kuno Kutz 06441 770559
Manfred Hüber 06473 1348

Für Spätaussiedler:

Lj ia Kiefel 06441 962271

Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Turmstraße 22, 35578 Wetzlar **06441 9013630**

Weisser Ring e.V. Vorsitzender: Rüdiger Schuch

Stellvertreter: Reiner Keller Tel. 0151-55164766

E-Mail: weisser-ring-ldk@t-online.de

STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN

STADTVERWALTUNG IM RATHAUS 99 – 0

Ernst-Leitz-Straße 30 (verbindet mit allen Ämtern, z.B. Sozialamt, Fundbüro usw.)

VOLKSHOCHSCHULE WETZLAR

Bahnhofstraße 3, 35576 Wetzlar, Tel.: 99-4301

E-Mail: vhs@wetzlar.de

Homepage: www.vhs-wetzlar.de

GRUNDSICHERUNG Sachbearbeitung:

Tel. 99-5041, 99-5042, 99-5044, 99-5045, 99-5047, 99-5048 Erdgeschoss Zimmer 041 bis 050

WOHNHILFEBÜRO

Martin Hartmann u. Sonja Schütze

Erdgeschoss, Zimmer 065

Tel. 99-5065 od. 99-5055, Fax: 99-5014

BEHINDERTENBEAUFTRAGTER

Kai Böhmer, Erdgeschoss, Zimmer 67,

Tel. 06441 995067

E-Mail: behindertenbeauftragte@wetzlar.de

Beratung nach Termin

BEHINDERTENBEIRAT

Geschäftsstelle Verena Schröder

Erdgeschoss, Zimmer 071, Tel.99-5071

STADTBIBLIOTHEK Tel. 99-4118

Kostenloser mobiler Bücherdienst

Auswahllisten zu einzelnen Themen auf Anfrage

erhältlich, montags geschlossen

E-Mail: stadtbibliothek@wetzlar.de

AMBULANTE PFLEGE- UND HILFSDIENSTE

Domicura Pflegedienst Wetzlar

Steinbühlstr. 15a, 35578 Wetzlar,

Tel.: 0800/5675677, www.domicura-pflege.de

Diakoniestation Wetzlar gGmbH

Robert Koch Weg 4b, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 206306, Fax 06441 206308

E-Mail: info@diakoniestation-wetzlar.de

Mobile Kranken – und Altenpflege (MOBIKA)

Wetzlarer Str. 11, 35582 Wetzlar

Tel. 0641 9203833, Fax 0641 9203809

E-Mail: mobika-pflege@online.de

Pflegegebiete: Wetzlar mit Stadtteilen,

CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR

Leitung: Wolfgang Redant

Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar

06441 9026300, Fax 06441 9026319

E-Mail: sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.

Ambulanter Pflegedienst Wetzlar

Spielburgstr. 4, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478

E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de

www.awo-lahn-dill.de

AMBULANTER PFLEGEDIENST P. TAUBER

Atzbacher Straße 10, 35633 Lahnu

Tel. 06441/6 61 98, Mobil: 0172/617 86 26

Fax 06441/96 35 00

AMBULANTER ALTEN- UND

KRANKENPFLEGEDIENST

Tatjana Slobodjanik

Sophienstraße 15, 35576 Wetzlar

Tel. 06441/38 39 15, Mobil 0177/34 27 488

Fax 06441/38 19 16,

E-Mail. Pflegedienst-tatjana@onlinehome.de

HÄUSLICHE ALTEN – UND KRANKENPFLEGE

KABEGA (M. Brüggel, A. Krzyżak, E. Gath)

Tel.: 06441 - 3813707, Mobil: 0171/2 67 34 29,

Fax.: 06441 - 3813708

Geschäftsräume - Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar

E-Mail: ambulant@pflegedienst-kabega.com

CURANA Komfort Pflege zu Hause

Bachstr. 41, 35614 Aßlar

Tel. 06441-3088025

info@curana-pflege.de

BMS GmbH

Bachstr.41-45, 35614 Aßlar

Tel.: 06441 - 80701-957

info@bms-asslar.de

HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE

Roskosz 35614 Aßlar Tel. 06441/ 981920

PFLEGEDIENST IMPULS GMBH & CO KG

Falltorstraße 1a, 35586 Wetzlar

Tel. 06441 8704766, Fax 06441 8704786

E-Mail: info@impuls-pflege.de

PROMEDICA PLUS

24h-Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause

Martina Stamm, Zum Westergrund 31,

35580 Wetzlar, Telefon: 06441 210942

wetzlar-wettenberg@promedicaplus.de

PFLEGEDIENST WETZLAR

Uwe Schulz

Elsa-Brandström-Straße 5, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/ 2 29 52

E-Mail: Info@Pflegedienst-Wetzlar.de

Mobiles Pflorgeteam City
Loherstraße 2, 35614 Aßlar
Tel. 06441-4490833 Mobil: 0160-96905072

Caritas Tagespflege Lahnau
Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V.
Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441 90 26 350
E-Mail: tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de
www.caritas-wetzlar-lde.de

HILFS- UND BETREUUNGSANGEBOTE ZU HAUSE/FAHRDIENSTE

z.B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste,
Einkaufshilfen, Reinigungsdienst, Mobiler Bücher-
dienst

Alltagsbegleitung & Seniorenbetreuung ZETRA
Unterstützung im Haushalt, Einkäufe, Begleitung,
Betreuung in mehreren Sprachen möglich
Tel. 0178 7343237 oder 0152 27253209
E-Mail: info@betreuung-zetra.de

**ALZHEIMER- GESELLSCHAFT
MITTELHESSEN E. V. HELFERINNENKREIS**
Tel: 06441 – 4490037 -stundenweise Betreuung
Email: helferinnenkreis-wetzlar@web.de

DIAKONIE LAHN DILL E. V.
Ambulanter Hospizdienst
Langgasse 3/ Haarplatz, 35576 Wetzlar
Carola Pfeifer und Uta Grote
Tel. 06441/9013-116; 06441/9013-136
E-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

**AMBULANTER PFLEGEDIENST
GLEIBERGER LAND AKTIV**
Hauswirtschaftliche Hilfe
Betreuungs- und Entlastungsleistungen
Baumeisterweg 1, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 87085754

BÜRGER AKTIV WETZLAR E.V.
Begleit- oder Besuchsdienste, Einkäufe, Fahrdienst,
Kleine Hilfen im Haushalt usw. Bürozeiten:
Di – Mi von 11.00 bis 12.00 Uhr Tel. 06441/410178,
Fax 06441/5693876
Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar
Email: buerger.aktiv@wetzlar.de,
Online: <http://buergeraktiv.magix.net/public>

**CARITASVERBAND WETZLAR / LAHN-DILL-
EDER** Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst
Elvira Schmidt und Doris Stellwag
06449 719504 od. 0178 3362755
E-Mail: ambdemenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de

**DEUTSCHES ROTES KREUZ
Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)**
Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0

JOHANNITER- UNFALL- HILFE E.V.
Regionalverband Mittelhessen, Carl-Benz-Straße
4-6, 35440 Linden Tel. 06403/703040

BERATUNGSBÜRO WETZLAR Altenberger
Straße 30, Tel. 06441 9250-0 montags von
15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

MALTESER HILFSDIENST Mobile soziale Dienste
Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/94 94-0, Fax 06441/9494 –220
ESSEN AUF RÄDERN: Tel. 06441/9494-236

**HILFE IM ALLTAG -Ehrenamtlicher Besuchs-
u. Begleitdienst,** Info unter Tel. 06441/9494-200
oder E-Mail: bbd@malteser-wetzlar.de

LAHN-DILL-AMBULANZ
Transport v. behinderten, bedingt gehfähigen und
kranken Menschen
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar
Tel. 06441 52907-0, Fax 06441 52907-0
E-Mail: info@lahn-dill-ambulanz.de

MOBILITAS
Altenberger Straße 10, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/200 100-0, Fax 06441/200 100- 50

**SOZIALWERK HAUSHALT UND FAMILIE
HESSEN E. V.,** Charlotte-Bamberg-Str. 12, 35578
Wetzlar Tel.: 06441/94 64 55, Fax 06441/94 64 56
Hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung
Kranken u. Altenbetreuung, Familienhilfe

HAUSNOTRUFDIENST
Deutsches Rotes Kreuz Tel.: 06441/97 64-0
Johanniter Unfall Hilfe e.V. Tel.: 06403 /70 300
Malteser Hilfsdienst Tel.: 06441/94 94-0
Mobilitas Tel.: 06441/200100-0

MITTAGSTISCH
**Altenzentrum Wetzlar, Pariser Gasse 3, 35578
Wetzlar,** täglich von 12.00 – 13.00 Uhr im Café
Domblick (werktags 6,00 €, sonn- und feiertags 8,00
€). Telefon: 06441 99540

**Mittagstisch im Seniorenzentrum Alte Lahn-
brücke Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar**
Täglich von 12.00 – 14.00 Uhr
Telefon: 06441 870850

**Mittagstisch in der Tagespflegestation
Naunheim** Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar
Info und Anmeldung: 06441 38 16 700

Mittagstisch in der Siedlerklause Büblingshausen
Unter dem Ahorn 22, 35578 Wetzlar, Montag –
Freitag von 12.00 bis 13.30 Uhr. Vorbestellung am
Vortrag bis 13.00 Uhr, Tel. 06441 7707 497

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder
Mehrgenerationenhaus Wetzlar/Dalheim
Mi u. Fr ab 12.00 Uhr – bitte 2 Tg. vorher anmelden!
Hohe Straße 13, 35576 Wetzlar, Tel. 06441 4446333

CARITAS ANZIEH-ECKE

Silhöffertorstr. 7, 35578 Wetzlar Tel. 06441 9026227
Mo, Di u. Mi von 15.00 – 17.00 Uhr Jeden 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr

WETZLARER TAFEL & KLEIDERLÄDEN & Co
Menschen; die bedürftig sind, können jede Woche Lebensmittel abholen. Antrag für einen Ausweis der Tafel jederzeit vor Ort möglich.

Tafelladen Niedergirmes & Kleiderläden/ Kruschelbude

Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar-Niedergirmes
06441 3835820, E-Mail: tafelladen.niedergirmes@
tafel-wetzlar.de

Montag u. Freitag 14.15 – 17.00 Uhr
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr
Terminvereinbarung notwendig

Tafelladen Bahnhofstraße Wetzlar & Kleiderladen

Bahnhofstraße 7, 35576 Wetzlar
06441 2047388, E-Mail: tafelladen.bahnhofstrasse@
tafel-wetzlar.de

Montag 14.15 – 17.00 Uhr
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr
Terminvereinbarung notwendig

**Stadtteil-Frühstück Evang. Kirchengemeinde
Niedergirmes** Mittwoch 9.00 Uhr in der Christus-
kirche, Kirchstraße 9

WOHNEN

TAGESPFLEGE

Haus Renata, Königsberger Diakonie

Robert-Koch-Weg 5, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/206-146

**Tagesstrukturierendes Angebot der Lebenshilfe
für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-
Weilburg e.V.** Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/92 77 – 0 Fax 06441/92 77 – 24

Tagespflege Dorlar der Königsberger Diakonie

Taunusstraße 19, 35633 Lahnau-Dorlar

Tel. 06441-206121,
pdlla@koenigsbergerdiakonie.de
Montags-freitags 8.00 bis 16.00 Uhr

**Tagespflege und Betreuung der Arbeiterwohlfahrt,
Kreisverband Lahn-Dill e. V.**

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar,

Telefon 06441/ 4483512,

Mail: tph.wz@awo-lahn-dill.de

Tagespflege Naunheim

Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar, Tel. 06441 3816700

E-Mail: info@tagespflege-naunheim.de

www.tagespflege-naunheim.de

Tagespflege "Harmonie"

Otto-Wels-Str.39, 35586 Wetzlar

Tel. 06441/ 80 701-0, Fax 06441/80 701-18

E-Mail: info@bms-asslar.de

Tagespflege und Demenztagespflege

„Gud Stubb“

im Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke, Baumeister-
weg 1, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 87085-0

E-Mail: info@seniorenzentrum-wetzlar.de

ALTEN -UND PFLEGEHEIME

Alloheim Seniorenresidenz „Lahnblick“

Steighausplatz 14, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/4469-0

Alten- u. Pflegeheim f. Alzheimerkranke

„Haus Aloys“

Hausertorstraße 36, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/44 77 990, Fax 06441/44 77 99 11

„Haus Minneburg“ Nachklinische Pflege und
Therapie, Facheinrichtung für neurologische Er-

krankungen (ZNS) und Beatmung

Haarbachstraße 5a, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/9489-0

Alten- u. Pflegeheim „Niedergirmes“

Elisabethenstraße 49 – 51, 35576 Wetzlar

Tel. 06441/ 93 71 – 0

Seniorenresidenz Philosophenweg

Philosophenweg 11, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 44885-0

E-Mail: info@seniorenresidenz-wetzlar.de

Altenzentrum Wetzlar

Pariser Gasse 3, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/99-5400 oder 99-5450

Königsberger Diakonie

Haus Königsberg

Inselstraße 5, 35576 Wetzlar

Haus Berlin und Haus Renata

Robert-Koch-Weg 1 und 5, Tel. 06441 206-0

„Stadtresidenz im Casino Wetzlar“

Kalsmuntstraße 68 - 74, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/21 03 – 0, Fax – 100

Stationäres Hospiz „Haus Emmaus“

Charlotte-Bamberg-Str.14, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/209-260, Fax 06441/209-2666
E-mail: Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de

Tageshospiz „LEBENSZEIT“ Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/ 209-2657, Mail: tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de

TREFFPUNKTE FÜR SENIOREN

BÜBLINGSHAUSEN

Altenstube Gnadenkirche Am Anger 1 donnerstags ab 14.00 Uhr

Dalheim

Seniorentreff der Kath. Kirchengemeinde St. Markus, Berliner Ring 64
jeden letzten Mittwoch 15 Uhr

Treffen 50 Plus der Ev. Kirchengemeinde Ev. Gemeindezentrum Dalheim, Berliner Ring 4
Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr

DUTENHOFEN

Frauenhilfe der Ev. Kirchengemeinde alle 14 Tage donnerstags um 14.30 Uhr
Kirchencafé, sonntags (einmal im Monat) ab 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum, Info: 0641 24594

GARBENHEIM

Seniorentreff der Evangelischen
Café Sonntag im Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstraße Jeden 1. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

HERMANNSTEIN

Seniorenkreis Evangelisches Gemeindehaus, mittwochs von 14.30 – 17.00 Uhr

Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Hermannstein, Naunheim u. Waldgirmes
Abwechslungsreiche Einzelveranstaltungen zu finden unter:
www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de

Seniorentreff der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde

Elsa-Brandström-Straße 11
jeden 2. Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr

IM WINKEL UND KALSMUNT

Seniorenkreis Magdalenenkirche
Im Gemeindehaus, Magdalenenhäuser Weg 17 a
mittwochs 15.00 – 16.30 Uhr

INNENSTADT

Seniorentreff der Stadt Wetzlar

Einmal wöchentlich im Seniorentreff, Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar
dienstags von 14 – 18 Uhr

Seniorentreff „Neustadt“ der Arbeiterwohlfahrt
Donnerstags 14-tägig, Info: Chr. Cowley,
Tel. 06441 45674

Kirche im Gespräch - Ev. Kirche Bezirk Heilig-Geist
Wilhelm-Reitz-Haus, Brettschneiderstr. 4

Jeden 3. Montag im Monat, 19.00 Uhr

Dalheimer Senioren/Treffpunkt Hospitalkirche
Haus der Kirche und Diakonie, Langgasse 3
Jeden 1. U. 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

NAUNHEIM

Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Naunheim, Hermannstein und Waldgirmes, Angebote unter www.Kirche-Naunheim.de

Seniorentreff der Evang. Kirchengemeinde Evangelisches Gemeindezentrum jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr,

Seniorentreff Turn- und Spielverein Im Sportlerheim auf der Lahninsel jeden 2. Donnerstag ab 15 Uhr (auch Auswärtige sind willkommen)

Seniorentreff des Anglervereins: Jeden 1. Mittwoch um 16 Uhr in der Gaststätte Landenfeld, Wetzlarer Straße 20, 35584 Wetzlar

Stammtisch des Vdk Ortsverbandes, jeden 4. Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im Gasthaus Landenfeld in Naunheim

NIEDERGIRMES

Seniorenkreis Christuskirche, Kirchstraße 9
Jeden Montag u. Donnerstag ab 14 Uhr

Seniorenkreis St. Walburgiskirche, Gutleutstraße 3
Alle zwei Wochen, montags um 14.30 Uhr

Gehörlosen Seniorenclub Wetzlar

Treffen jeden 4. Mittwoch im Monat, 13.00 Uhr im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes, Wiesenstraße 4, Anmeldung erbeten unter dieter.loehr@web.de

STEINDORF

Seniorentreff Evangelisches Gemeindehaus Weingartenstraße, Jeden 2. Mon. im Monat um 15 Uhr
Seniorenclub „Treff 60 Plus“ Im Stadtteilbüro, Schulstraße 2 Jeden 1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

SPORT FÜR SENIOREN

TV WETZLAR

Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Entspannungsangebote für Senioren, unabhängig von Alter u. Fitnesszustand, z. B. Wirbelsäulen-

gymnastik, Sanftes Pilates u. Entspannung, gerätegestütztes Training usw. Weitere Information unter www.tv-wetzlar.de und Tel. 06441 921313

DEUTSCHES ROTES KREUZ

Hörnheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Bewegungsprogramm (z. B. Gymnastik, Seniorentanz, Wassergymnastik, Yoga, Wandern, Gedächtnistraining) Auskunft: Martina Opel
Tel. 06441/9764-0

DLRG-ORTSGRUPPE WETZLAR e. V.

Seniorenswimmen, Wassergymnastik, Aquajogging (Kosten: Jahresbeitrag Verein 40,00 €)
Info und Anmeldung: 06441 921621

VEREIN für SPORT und GESUNDHEIT Wetzlar e.V.

Reha-Sport (mit Verordnung): Neuro-, Lungen-, Herzsport, Rücken- u. Wassergymnastik
Ohne Verordnung: Gymnastik u. Spiele, Wassergymnastik, Schwimmen, Hobbykugelturn
Geschäftsstelle: Blasbacher Str. 38, 35584 Wetzlar, Tel. u. Fax 06441 390227
E-Mail: vsg-wetzlar@gmx.de,
Internet: www.vsg-wetzlar.de

Kinder und Familienzentrum Nauborn Hockergymnastik

12.09.23 bis 19.12.23 (außer in den Herbstferien),
10:00-11:00 Uhr im Kinder- und Familienzentrum Nauborn, Solmser Weg 25b, 35580 Nauborn statt.
Die Kosten betragen **20 €** Anmeldungen sind unter kita-nauborn@wetzlar.de oder telefonisch unter 06441-27780 möglich.

FREUNDESKREIS DER WIRBELSÄULENERKRANKTEN e.V.

Wassergymnastik (Thermalbad, Laguna Aßlar)
Gruppengymnastik (Turnhalle Dalheim Schule)
Jeweils mit und ohne Verordnung.
Info und Anmeldung: 064415690241.

Sportangebote in den Stadtteilen erfragen Sie bitte in den Stadtteilbüros

RUHESTÄNDLER

Pensionäre der Fa. Leitz

Treffen jeden 1. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr
Im Hotel Wetzlarer Hof, Obertorstr. 2

Globus-Rentnervereinigung Dutenhofen

Treffen- u. Info über: Renate Teusch
Tel. 06441/73938

Pensionäre der Fa. Zeiss- Hensoldt

Treffen jeden 1. Mittwoch eines geraden Monats

um 14.30 Uhr Vereinsgaststätte des VfB Aßlar, Mühlgrabenstr. in Aßlar (gegenüber dem Rathaus)

Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft Wetzlar

Info: Wolfgang Weigelt, Tel. Nr. 06442 7831
e-Mail: weigelt-solms@vodafone.de
Internet: www.ppg-wetzlar.de.vu

SELBSTHILFEGRUPPEN

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen „KISS“

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e. V.
Tel. 06441 90260,
E-Mail: info@caritas-wetzlar-lde.de

STAMMTISCH FÜR SEHGESCHÄDIGTE UND IHRE ANGEHÖRIGEN

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr in der Taverne „Aphrodite“, Karl-Kellner-Ring 46, Wetzlar
Info: dienstags unter Tel. 06441 99-5090

Trauernetzwerk Wetzlar – Braunfels

Trauergespräche Tel.: 06441-90 13-116 / hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

Trauergruppe für Erwachsene Tel.: 0644192150 / kirsten.vollmer@ekir.de

Trauergesprächskreis Tel.: 06441-44 55 80 / pfarrei@dom-wetzlar.de

Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche Trauergesprächskreis Tel.: 06441-2092677 / trauerbegleitung@hospiz-mittelhessen.de

KREBSNACHSORGE DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES

Hörnheimer Eck, 21, 35578 Wetzlar
Auskunft: Martina Opel

Tel. 06441/9764-0 Jeden 2. Montag im Monat um 14.30 Uhr Treffen der Kontaktgruppe Krebsnachsorge (Einzelberatung nach Absprache)

Selbsthilfegruppe - MULTIPLE SKLEROSE-

„Aktiv mit Spaß“ Leitung: Georg Pellinnis
Tel. 06441 212181, Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr. Neuer Treffpunkt: Best-Western-Hotel, Karl-Kellner-Ring 40

RHEUMALIGA HESSEN e.V.

Selbsthilfegruppe Wetzlar
Kontakt: Ute Amthor, Tel. 06442 2699315
E-Mail: SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de

FIBROMYALGIE BETROFFENE

Termine der Treffen bitte erfragen
Ute Amthor, Tel. 06442 2699315
M. Schupp, Tel. 01512/8074525

Diabetes-Lotse

DDB des Landesverbandes Hessen e.V.

Horst Speitel, Tel. 06441 449580

E-Mail: hoansp@t-online.de

SUCHTHILFE WETZLAR E.V.

Sophienstraße 7, 35576 Wetzlar

Telefon: 06441/21029-0, Fax 06441 /21029-79

E-Mail: mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de

<http://www.suchthilfe-wetzlar.de>

BLAUES KREUZ IN DER EVANG. KIRCHE

Wetzlarer Straße 5, 35586 Wetzlar

Telefon: 06085 989839, Mobil: 0173/9625808

BLAUES KREUZ, ORTSVEREIN WETZLAR

Elsa-Brandström-Straße 11, 35578 Wetzlar

Telefon: 06441/33201 od. 06473/8482

IM SENIORENTREFF Obertorstraße 20

Montag

Senioren-Tanzkreis in Verbindung mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V.

Jeden 1. und 3. Montag von 15:00 - 17:00 Uhr

Info: D. Sachs unter Tel.-Nr. 06441/27435 oder 0175/8466322, Interessierte sind herzlich willkommen!

DIENSTAG

14 - 17 Uhr Gemütliches Beisammensein

(Spiele, Singen usw.) mit Dorothea Marx (Leiterin) sowie Brigitte Bamberger (stellvertr. Leiterin) und ihrem Team

MITTWOCH

DEUTSCHE ILCO (Darmkrebs, Darm- u. Blasen-Stoma) Kontakt. Sigrid Schulz,

Tel. 02772 51336, E-Mail: schulz.sinn@t-online.de

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr

DONNERSTAG

„Internetcafe Seniorklick“

Ab dem 07.09. als „Smartphone-Café“ in der Stadtbibliothek, Jeden 1. Und 3. Donnerstag im Monat, 14 – 16 Uhr

Bahnhofstraße 6, 35576 Wetzlar

Info: Tel 06441/99-5079 - Die Nutzung ist kostenlos!

Selbsthilfegruppe - TINNITUS –gegen Hörsturz und Ohrgeräusche. Leitung: Helga Rosenstock, Tel. 0641 84858 Jeden 2. Donnerstag im Monat von 18 – 20 Uhr

FREITAG

Spieletreff Jeden Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr

Frau Langheinrich, Tel. 06441 3832433

Informationen zu aktuellen Terminen und dem konkreten Starttermin finden Sie in der Presse und auf der Homepage der Stadt Wetzlar

Weitere Angebote

SMS TAXIRUF FÜRGEHÖRLOSE

Gehörlose können per SMS mitteilen, wo sie abgeholt werden möchten und wohin sie wollen:

Taxi Neu: 0157- 54 61 84 56

Taxi Prinz: 0170- 2 23 12 64

Taxi Lahnav: 0175- 9 77 33 66

Lahn-DillCar: 0151- 26 20 97 79

VPW Personenbef.: 0171- 2 68 67 30

Weitere Informationen über Seniorenangebote finden Sie online Im RATGEBER UND WEGWEISER FÜR SENIOREN

Diakonie

- **Beratung**
- **Grundpflege**
- **Behandlungspflege**
- **Erreichbarkeit - Rund-um-die-Uhr**
- **Pflegeergänzende Dienste**
- **Vermittlung von Essen auf Rädern**
- **Vermittlung von Kurzzeitpflege**
- **Palliativ-Versorgung**

Erfahrung, die zählt.

Verstanden und geborgen zu sein, ist wichtig für die Genesung Pflegebedürftiger.

Gut aufgehoben zu sein bedeutet, kompetent betreut zu werden. Die optimale Versorgung der uns anvertrauten Menschen ist unser höchstes Ziel. Die Evangelische Diakoniestation gewährleistet eine auf den Patienten hin orientierte Versorgung im eigenen Heim ohne Unterschied der Konfession. Unser Team setzt sich aus Pflegefachkräften und Pflegekräften zusammen.



Sprechen Sie mit uns - **Evangelische Diakoniestation Wetzlar gemeinnützige GmbH**
Robert-Koch-Weg 4b, 35578 Wetzlar
Tel. 06441-206306, Fax 06441-206308



Wohnen & Pflegen im Alter

Haus Berlin | Wetzlar
☎ 06441 206126

Haus Königsberg an der Lahn | Wetzlar
☎ 06441 2108200

Solmsner Heim | Braunfels
☎ 06442 95130

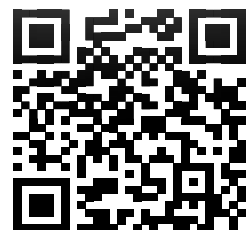
Seniorenzentrum
Hüttenberg
☎ 06403 775080

Tagespflege | Wetzlar
☎ 06441 206146

Individuelle Angebote für ein Leben in Würde und Geborgenheit

Wir bieten Ihnen in Wetzlar, Braunfels und Hüttenberg:

- ☑ Kurzzeit- und Dauerpflege
- ☑ Wohnen und Betreuung
- ☑ Demenzzentrum Mittelhessen
- ☑ Tagespflege



E-Mail: info@koenigsbergerdiakonie.de
www.koenigsbergerdiakonie.de

PerfectClean – die Hörgeräte-Waschmaschine

Professionelle und hygienische Reinigung des Hörgeräts geht jetzt schnell und einfach auch zuhause. Die PerfectClean ist quasi eine Hörgeräte-Waschmaschine, die Reinigung, Trocknung und Desinfektion von Hörgeräten in einem System kombiniert.

Leicht zu bedienen: Egal, ob Ex- oder Im-Ohr-Systeme - die Geräte werden einfach samt Otoplastik in die PerfectClean eingelegt und der Reinigungsvorgang mittels Sensortaste gestartet. Nach 60 Minuten erfolgt die automatische Abschaltung.

So reinigt die Maschine: Zunächst werden die Geräte „gespült“. Der festgesetzte Ohrenschmalz, der häufig die Funktion der Hörer beeinträchtigt, wird eingeweicht und abgetragen. Dann folgt eine UV-C Bestrahlung, um Bakterien und mögliche Erreger zu beseitigen. Schließlich werden die Hörgeräte getrocknet und vollständig entfeuchtet und sind dann wieder optimal einsatzbereit.

Platz für zwei Geräte: In der PerfectClean können zwei Hörgeräte gleichzeitig gereinigt werden.

Sauberes Hörgerät heißt besser hören!



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Für ein sauberes
Gefühl im Ohr

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.